

HAMBURG

SPD

2014-2016

GESCHÄFTSBERICHT

SPD Landesorganisation Hamburg

© V.i.S.d.P.:

SPD-Landesorganisation Hamburg | Tim Petschulat

Redaktion: Lars Balcke, Fabio Cecere, Roland Triankowski

Titelfoto: Thaddäus Zoltkowski

Gestaltung: Kreativspitze | Katrin Rötterink

Kurt-Schumacher-Allee 10

20097 Hamburg

www.spd-hamburg.de

HAMBURG

SPD

2014-2016 GESCHÄFTSBERICHT

SPD Landesorganisation Hamburg

7	Gedenken
9	Vorwort des Landesvorsitzenden
11	Vorwort des Landesgeschäftsführers
12	Kassenbericht
15	Bericht der Revisoren
17	Politischer Bericht
25	Landesparteitage / Landesvertreterversammlung
28	Neumitgliedertage
30	Politische Bildung
31	Bericht der Landesgruppe der Hamburger Bundestagsabgeordneten
32	Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen - AfA
34	Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten - Jusos
36	Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen - AsF
37	Arbeitsgemeinschaft 60 plus
38	Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen - AsJ
39	Arbeitsgemeinschaft der Lesben und Schwulen in der SPD - Schwusos
40	Arbeitsgemeinschaft für Bildung - AfB
41	Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv - Menschen mit Behinderungen in der SPD
42	Arbeitsgemeinschaft Selbständige - AGS
44	Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen - ASG
46	Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten - AvS
48	Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt
50	Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus
52	Arbeitskreis Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften
53	Historische Kommission
54	Arbeitskreis Medien und Netzpolitik
55	Arbeitskreis Sport
56	Forum Internationale Politik
58	Bericht des Zentralen Bürgerbüros
59	Kulturforum Hamburg e.V.
60	Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Hamburg e.V. - SGK

*Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.*

Immanuel Kant

WIR GEDENKEN

der Mitglieder, die im Berichtszeitraum verstorben sind.
Viele von ihnen waren jahrzehntelang Mitstreiter für die Ziele der SPD, viele von ihnen hatten maßgeblich Anteil am Wiederaufbau unseres Staates und unserer Partei.

Stellvertretend für sie nennen wir:

Helmut Schmidt

23. Dezember 1918 – 10. November 2015

Wir verabschieden uns von Helmut Schmidt, einem der bedeutendsten Politiker des 20. Jahrhunderts und einem überzeugten Sozialdemokraten.

Helmut Schmidt war Hanseat aus Leidenschaft und voll tiefer Zuneigung zu seiner Heimatstadt. Die Hamburgerinnen und Hamburger haben diese Zuneigung erwidert und ihm vertraut. Sein mutiger Einsatz bei der großen Sturmflut 1962 ist bis heute weit über Hamburg hinaus unvergessen.

Die SPD Hamburg trauert um einen großen Staatsmann und Genossen, um einen großen Sohn unserer Stadt und um einen Freund.

Helmut Schmidt, seine Stimme und sein scharfer Verstand, werden uns sehr fehlen.

Fred Ahrens
Ursula Behnk
Ingram Bonny
Fred Cyranka
Inge Deecke
Helmut Dressel
Werner Ehlers
Tom Ewe
Horst Gobrecht
Uwe Großmann
Hermann Haaker
Otto Hackmack
Ursula Henk
Ingrid Jungesblut

Inge Kämmerer
Senta Klein
Walter Kleiner
Grete Körner
Lise Köster
Dieter Langhoff
Irene Langhoff
Hans Joachim Lützwow
August Matena
Heinzpeter Moecke
Volker Müller-Rogatti
Hans-Robert Niemann
Rosamunde Pietsch
Ilse Rasch

Klaus Richter
Gerda Riege
Rolf Ringleb
Wilhelm Roepert
Albert Schäfer
Ernst August Schneekluth
Hans-Joachim Seeler
Helga Warkentin
Arno Wrage

VORWORT DES LANDESVORSITZENDEN



Liebe Genossinnen, liebe Genossen

auch in den vergangenen zwei Jahren haben wir gemeinsam an der Aufgabe gearbeitet, Hamburg für die Bürgerinnen und Bürger weiter gut zu entwickeln. Es geht uns dabei stets um konkrete, pragmatische Politik und nicht um abstrakte Ideen, die sich im Ungefähren bewegen. Wir haben eine klare Vorstellung von der Zukunft unserer Stadt und setzen uns dafür ein, dass diese Vorstellung Realität wird.

Mit dieser Haltung sind wir auch in den Bürgerschaftswahlkampf gegangen. In unserem Wahlprogramm haben wir deutlich gemacht, wie wir uns das moderne Hamburg vorstellen. Die Wählerinnen und Wähler haben diesen Kurs unterstützt – mit einem erneut bemerkenswerten Wahlergebnis. Seit April 2015 stellen wir wieder die Regierung in Hamburg, gemeinsam mit den Grünen. Im ersten Jahr konnten wir zeigen, dass wir gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Zum Zeitpunkt der Regierungsbildung war das ganze Ausmaß der Fluchtbewegung aus Syrien und dem Irak zu uns nach Deutschland noch nicht absehbar. Dennoch hat der rot-grüne Senat schnell und pragmatisch gehandelt, als es darauf ankam.

Wir haben den Härtesten zusammen bestanden. Ernste Herausforderungen erfordern eine ernsthafte Regierung, die sich um die Stadt kümmert. Wir arbeiten weiter hart daran, dass wir unsere Vorhaben neben dem Wohnungsbau, der Flüchtlingsunterbringung und der Integration von Geflüchteten gut voranbringen – und wir können nur für alle sorgen, wenn die Wirtschaft weiter wächst.

Zu diesem Wachstum wird die Gruppe der Geflüchteten einen eigenen Beitrag leisten, als Arbeitnehmer, Konsumenten und Gründer. Der Optimismus speist sich daraus, dass es engagierte und zum Teil qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind. Wir haben in Hamburg zudem eine Reihe von Projekten gestartet, die auf die Qualifikation und Integration in den Arbeitsmarkt zielen. Historisch hat Zuwanderung immer zu mehr Wachstum geführt, auch weil mehr Einwohnerinnen und Einwohner aus sich heraus Wachstum produzieren. Es liegt in unserer Verantwortung, die bestmöglichen Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen und die Dinge anzupacken.

Wir müssen unsere Kräfte und Möglichkeiten richtig einsetzen. Es geht darum, die vielen kleinen machbaren Wege zu gehen, um damit das Große zu schaffen.

Die letzten Umfragen haben gezeigt, dass wir nach wie vor zu den populärsten Landesregierungen gehören – unter Berücksichtigung der aktuell schwierigen Umstände ein erfreuliches Ergebnis. Diese Zustimmung und das uns entgegengebrachte Vertrauen sind ein Auftrag für die Zukunft. Diesen Auftrag nehmen wir an.

Olaf Scholz
Landesvorsitzender

VORWORT DES LANDESGESCHÄFTSFÜHRERS



Liebe Genossinnen, liebe Genossen

Die Erinnerungen an den Wahlabend in der „Fabrik“ am 15. Februar 2015 sind noch nicht verblasst. Es herrschte eine sonderbare Stimmung. Wir hatten die Bürgerschaftswahl gewonnen und zwar nicht nur irgendwie, sondern mit 45,6 Prozent. Die CDU lag weit abgeschlagen fast 30 Prozentpunkte hinter uns. Nirgendwo anders hatte die SPD in den letzten Jahren ein so großartiges Ergebnis geholt. Und trotzdem herrschte keine echte Party-Stimmung. FDP und AfD hatten es auch in die Bürgerschaft geschafft. Vor allem Letzteres hinterließ einen schalen Geschmack.

Heute frage ich mich, warum wir uns damals so haben ärgern lassen und nicht das größere Ganze sehen konnten. Gerade mit Blick auf zwischenzeitlich erfolgte Landtagswahlen in anderen Bundesländern kann man festhalten: Wir hatten allen Grund zu feiern. Der normale „Verschleiß“ bei den Beliebtheitswerten einer Regierung, der daher rührt, dass Regierungsverantwortung auch unpopuläre Entscheidungen mit sich bringt, war an den Wahlergebnissen nicht abzulesen – ohne den Einzug der AfD hätte es sogar zum zweiten Mal zu einer absoluten Mehrheit gereicht.

Und noch immer haben wir gute Umfragewerte. In der rot-grünen Koalition gelingt weiter, was sich inzwischen zu einer Art Markenkern entwickelt hat: Was die SPD verspricht, das hält sie auch. Die SPD scheut vor großen Herausforderungen wie der Unterbringung und Integration von Geflüchteten aber auch der Weiterentwicklung des Wohnungsbauprogramms nicht zurück und macht einen guten Job.

Wir haben allen Grund, gute Laune zu haben und gute Laune zu verbreiten. Unser Wahlkampf-Claim „Hamburg weiter vorn“ ist heute so wahr wie vor der Wahl.

Gute Laune allein reicht natürlich nicht. Darum wird die Zeit ohne Wahlkämpfe gut genutzt: Ein MitarbeiterInnen-Prozess unter dem Motto „gemeinsam gut arbeiten“ ist angegangen, um Wege zu identifizieren, mit denen wir unsere Kampagnenfähigkeit verbessern können.

Ein Neumitgliederprojekt in Zusammenarbeit mit der Uni

Hamburg geht derzeit der Frage nach, was wir als Partei tun können, um mehr berufstätige Frauen zwischen 30 und 40 für die Mitarbeit zu begeistern – eine Zielgruppe, die bei uns stark unterrepräsentiert ist.

Der Blog NeueNachbarn.hamburg stellt Best Practice Projekte vor, erzählt gelungene Integrationsgeschichten und arbeitet daran, das wichtige Thema der Integration von Geflüchteten nicht denen zu überlassen, die *Integration* sagen, aber *keine Flüchtlinge in unserem Stadtteil* meinen.

In den letzten zwei Jahren hat es einige personelle Veränderungen in der Landesorganisation gegeben. Den ausgeschiedenen MitarbeiterInnen danke ich für ihren engagierten Einsatz. Besonders herzlich danke ich Gitta Schönknecht, die seit 1979 hauptamtlich für die Landesorganisation tätig war und nach ihrem Eintritt in das Rentenalter weiter an der Pforte des KuSchu ausgeholfen hat, bis ihre Gesundheit es ihr nicht mehr erlaubte. Alle neu dazugekommenen MitarbeiterInnen begrüße ich herzlich und freue mich über die gute Zusammenarbeit. Während meiner Elternzeit hat mich Lars Balcke kompetent und loyal vertreten, wofür ich ihm an dieser Stelle ebenfalls herzlich danke.

Die Bundestagswahl 2017 rückt näher. Ich finde, wir können als Hamburger SPD mit geradem Rücken in den Wahlkampf ziehen. Wir sind in Hamburg ganz unangefochten die Partei der sozialen Gerechtigkeit. Wir können glaubhaft und authentisch erzählen, was das bedeutet – zum Beispiel beim Wohnungsbau.

„Es gibt nichts Gutes außer man tut es“ hat Erich Kästner gedichtet. Wir tun Gutes. Wenn wir das verständlich erklären, wird es uns geglaubt. Ich freue mich schon auf den nächsten Wahlkampf mit Euch.

Tim O. Petschulat
Landesgeschäftsführer

KASSENBERICHT 2013-2014



Die finanzielle Lage der Hamburger Partei ist weiter in Ordnung. Unsere Aktivitäten können wir bezahlen. Unser Geld wird gut verwaltet. Das ist vor allem das Verdienst des Landesgeschäftsführers und seines Teams. Für alle Mühe danke ich.

Es ist auch das Verdienst der Menschen, die unsere Buchhaltung bearbeiten. Die Zusammenarbeit mit der Vorwerker Diakonie und ihrer Werkstatt für Menschen mit Behinderung ist vertrauensvoll und konstruktiv. Durch Personalwechsel auf Seiten der Vorwerker kam es im Jahr 2015 zu Schwierigkeiten, insbesondere bei der Geschwindigkeit einiger Arbeitsprozesse. Es bestand jedoch jederzeit eine hohe Bereitschaft, Probleme zu unserer Zufriedenheit zu lösen.

Schließlich ist es auch ein Verdienst des Geschäftsführenden Landesvorstands. Seine Mitglieder haben trotz vielfältigen anderen Belastungen die finanziellen Geschicke unserer Partei gut bedacht und mir mit Rat und klugen Entscheidungen geholfen.

Anders als lange Zeit erzielen wir keine nennenswerten Einnahmen aus Zinsen. Die aktuelle Situation am Kapitalmarkt, die verschuldeten Haushalten zupasskommt, ist für unsere Landesorganisation weniger nützlich. Darauf versuchen wir uns einzustellen.

Die Revisorinnen und Revisoren der SPD-Landesorganisation haben die Haushaltsführung überprüft. Für ihre sorgfältige Arbeit danke ich.

Im Einzelnen sehen die Zahlen für die Jahre 2014 und 2015 so aus:

Einnahmen	2014	2015
Mitgliedsbeiträge	1.103.400	1.083.163
Mandatsträgerbeiträge	315.990	272.420
Spenden von natürlichen Personen	29.800	99.766
Spenden von juristischen Personen	1.000	31.000
Einnahmen aus sonstigem Vermögen	20.263	21.298
Einnahmen aus Veranstaltungen, Veröff.	2.558	4.347
Staatliche Mittel	416.091	435.565
Sonstige Einnahmen	8.954	11.725
Zuschüsse von Gliederungen	30.000	103.500
Summe	1.928.056	2.062.784
Ausgaben		
Personalausgaben	976.145	955.315
Sachausgaben		
a) des laufenden Geschäftsbetriebes	256.051	214.591
b) für allgemeine politische Arbeit	183.432	181.076
c) für Wahlkämpfe	445.590	994.293
Sonstige Sachausgaben	215	
Zuschüsse an Gliederungen	42.195	5.550
Gesamtausgaben	1.903.628	2.299.826
Überschuss/Defizit	24.428	-237.043

Unsere Partei ist auch weiter in der Lage, auch in Wahlkampfjahren gute wirtschaftliche Ergebnisse zu erzeugen. Sie kann sich bei sparsamer Haushaltsführung und bei hinreichender Disziplin selbst finanzieren, ohne auf Großspenden angewiesen zu sein.

Wir bezahlen unsere Partei selbst, darauf können wir stolz sein. So können wir auch weiter Menschen gewinnen, uns regelmäßig mit ihrem Geld unabhängig zu machen von Spenden. Mitglieder unserer Partei machen das seit vielen Jahren und Jahrzehnten. Auch deshalb können wir uns mit Recht als Volkspartei bezeichnen.

Ich bin allen dankbar, die Menschen ermutigt haben, in je ihrer Weise in der Partei Mitglied zu sein und damit die Sozialdemokratie in Hamburg auch wirtschaftlich stark zu machen.

Die Wahlkämpfe führen jeweils planvoll zu besonderen Belastungen des Haushalts, so erklären sich die großen Schwankungen im wirtschaftlichen Ergebnis unserer Arbeit. Die Partei muss in Jahren ohne Wahlen oder Volksabstimmungen erhebliche Überschüsse erzielen, um die Wahlkampfaktivitäten auf der Landesebene finanzieren zu können. Dafür ist auch weiterhin neben Kreativität Disziplin und Solidarität erforderlich.

Prof. Dr. Christian Bernzen | Schatzmeister

Wirtschaftliche Ergebnisse, Unterdeckungen und Überschüsse in den Jahren seit 2006:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss / Unterdeckung
2006	1.659.200	1.375.700	+ 283.500
2007	1.781.800	2.178.200	- 396.400
2008	1.772.502	1.966.689	- 194.187
2009	1.711.900	1.598.600	+ 113.300
2010	1.735.600	1.409.000	+ 326.600
2011	1.945.700	2.408.100	- 462.400
2012	1.801.978	1.343.703	+458.275
2013	1.917.908	1.749.702	+168.206
2014	1.928.056	1.903.628	+24.428
2015	2.062.784	2.299.826	-237.043

BERICHT DER REVISOREN

BERICHT DER REVISOREN



Die Buchhaltung der Hamburger SPD wurde im Jahre 2013 in eine gemeinnützige Gesellschaft in Lübeck ausgegliedert. Dadurch hat es in den Verfahrensabläufen nennenswerte organisatorische Veränderungen gegeben. Hinweise für eine bessere Systematik der Konten und Kostenstellen wurden zwischenzeitlich umgesetzt.

Den Revisoren standen die Konten- und Belegunterlagen jederzeit zur Einsichtnahme zur Verfügung. Sie prüften Konteninhalte und Belege in qualifizierten Stichproben. Ein besonderer Kostenpunkt im Jahr 2015 waren die Ausgaben im Rahmen der Olympia-Bewerbung.

Zu Fragen des Rechnungswesens der Partei konnte den Revisoren jederzeit Auskunft gegeben werden. Die gesamte Buchhaltung sowie die geprüften Unterlagen befanden sich in einem geordneten Zustand. Die Belegakten sind gegliedert und immer aktuell geführt. Beanstandungen ergaben sich nicht.

Die Revisoren nahmen die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer für die Jahre 2013 und 2014 zur Kenntnis. Beanstandungen ergaben sich auch für die Wirtschaftsprüfer nicht. Das Jahr 2015 wurde von den Wirtschaftsprüfern noch nicht abschließend geprüft.

Marion Ziehe | Holger Lange | Frank Ramlow | Martina Tegtmeyer | Michael Vagedes.

POLITISCHER BERICHT

GESCHAFFT! ERNEUT HAT SICH IN HAMBURG DIE SOZIALDEMOKRATIE ALS STÄRKSTE POLITISCHE KRAFT DURCHGESETZT



Nach den Bezirks- und den Europawahlen 2014 machten die Wahlen zur Bürgerschaft am 15. Februar 2015 den Dreiklang komplett: in keinem anderen Bundesland ist die SPD so erfolgreich wie in Hamburg – ein Fakt, der nicht selbstverständlich ist. Zurückzuführen ist dieses Vertrauen der Wählerinnen und Wähler auf Verbindlichkeit. Ganz selbstbewusst können wir als SPD Hamburg sagen: „Versprechen gehalten!“, denn alle Punkte des Regierungsprogrammes von 2011 konnten in der Legislatur mit Olaf Scholz als Erstem Bürgermeister und dem SPD-Senat umgesetzt werden. Ein messbarer Erfolg, der auch nach den erneut gewonnenen Bürgerschaftswahlen und der Bestätigung im Amt Olaf Scholz, gemeinsam mit dem Koalitionspartner den Grünen, fortgeführt wird. „Gemeinsam schaffen wir das moderne Hamburg“ ist der Arbeitstitel, der zugleich Auftrag und Messlatte für die kommenden fünf Jahre ist.

„Nach der Wahl ist vor der Wahl“ heißt es und die wahlkampfzeitfreie Zeit bis zu den Bundestagswahlen 2017 ist mitnichten eine arbeits- oder kampagnenfreie Zeit. Hier ist zunächst die Kampagne zum Referendum anlässlich der Olympiabewerbung Hamburgs 2024 zu nennen. Die SPD Hamburg war „Feuer und Flamme“ für die Olympischen und Paralympischen Spiele und warb für ein gutes Konzept. Leider stimmten etwas mehr als die Hälfte mit „Nein“ (51,6 Prozent) – ein Ergebnis, das wir uns anders gewünscht hätten.

Die Zeit zwischen den Wahlen gibt uns aber auch Raum, engagiert Parteiarbeit voranzubringen. So wollen Landesparteitage, Arbeitstreffen, Klausuren, Mitgliederkampagnen und Mitarbeitertagungen geplant und vorgebracht werden. Zudem gibt es nun auch Zeit zurückzublicken und Resümeees, wie Wahlnachlesen und Kampagnenauswertungen zu ziehen, um für die Zukunft das Gute weiter zu entwickeln.

BÜRGERSCHAFTSWAHLKAMPF 2014/15

Olaf Scholz als Erster Bürgermeister im Amt bestätigt

Die Wahlen zur Bürgerschaft 2015 waren erstmals von den Wahlen zu den sieben Bezirksversammlungen, die bereits im Mai 2014 zusammen mit der Europawahl stattfanden, getrennt. Die Kampagnen-Arbeit der Landesorganisation konzentrierte sich auf das Werben für eine Fortführung solider und verlässlicher SPD-Politik auf Hamburger Landesebene. Im Fokus stand der Spitzenkandidat Olaf Scholz, der in drei Dekaden in ganz Hamburg plakatiert wurde.

Die SPD Hamburg bot den Kandidatinnen und Kandidaten einen umfangreichen Leistungskatalog an. Hierzu zählte ein professionelles Fotoshooting für die ersten 21 Plätze der Landesliste, amtierende MdHB sowie die aussichtsreichsten Kandidatinnen und Kandidaten aus den Wahlkreisen. Ab Mitte November 2014 startete das Druckportal mit professioneller individueller Gestaltungslinie im Kampagnendesign für:

- A0 - Plakate für Wahlkreiskandidierende (Papier 115 gr)
- sechseitiger individualisierbarer Flyer
- Visitenkarten
- A0 - Hohlkammerplakate für Wahlkreiskandidierende

Die Qualitätsprodukte der Lübecker Tarifdruckerei Dräger & Wullenwever konnten unseren Kandidatinnen und Kandidaten zu Online-Druckerei-Preisen angeboten werden. Um das Preisniveau halten zu können und gleichzeitig einen Druck zu fairen Arbeitsbedingungen in der Region zu ermöglichen, erhielt die Druckerei eine Ausgleichszahlung.

Fabio Cecere

OLAF SCHOLZ

Für den Spitzenkandidaten organisierte und bewarb die Landesorganisation Wahlkampfauftritte in allen 17 Wahlkreisen. Vorbild hierfür waren die hamburgweit bekannten „Stadtteilgespräche“ mit Olaf Scholz, die bei den Hamburgerinnen und Hamburgern sehr beliebt sind und von Anfang an gut besucht werden.

Eine Auftaktveranstaltung mit den fünf Norddeutschen Ministerpräsidenten läutete am 7. Januar 2015 im Ehemaligen Hauptzollamt den Wahlkampf ein.



*Die fünf norddeutschen SPD-Ministerpräsidenten:
(v.l.n.r.) Jens Böhrnsen (Bremen), Erwin Sellering (Mecklenburg-Vorpommern), Olaf Scholz (Hamburg), Torsten Albig (Schleswig-Holstein), Stephan Weil (Niedersachsen)*

Für die zentrale Wahlkampfabchlussveranstaltung am 12. Februar 2015 im Cruise Center Hafen City mit Olaf Scholz, Sigmar Gabriel und Hannelore Kraft wurde mit einer breitangelegten Abschlussplakatierung, über postalische Einladungen sowie soziale Medien mobilisiert.



Wahlkampfabchluss mit Sigmar Gabriel, Hannelore Kraft und Aydan Özoğuz

SPD HAMBURG GROSSFLÄCHENKAMPAGNE

Hamburgweite Großflächenplakatierung in drei Dekaden zu je 600 Flächen mit zwei Motivwechseln (insgesamt 1.800 Plakate):

1. DEKADE AB 6. JANUAR 2015

Selbstbewusster Auftritt ohne Parteilogo



2. DEKADE AB 26. JANUAR 2015

Themenplakate

„Kitaplätze, Wirtschaftskraft, Wohnungsbau“



3. DEKADE AB 2. FEBRUAR 2015

Abschlussplakat des Spitzenkandidaten (Großfläche)



Ab dem 10. Februar gab es eine zusätzliche Abschlussplakatierung mit 550 beleuchteten Litfaßsäulen und 60 Megalight-Großflächen sowie 200 beleuchteten City Light Postern an Bushaltestellen.

WAHLKAMPFMATERIAL



WAHLERGEBNISSE

Die Wahlparty fand am 15. Februar in der „Fabrik“ in Altona statt. Auch wenn es, anders als 2011, nicht zur absoluten Mehrheit reichte, konnte die SPD in Hamburg mit 45,6 Prozent der Wählerstimmen erneut stärkste Kraft in Hamburg werden. Der Abstand auf die zweitplatzierte CDU betrug 29,8 Prozentpunkte. Herausragend ist auch das Ergebnis des SPD-Spitzenkandidaten und Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz. Knapp 21 Prozent der abgegebenen Stimmen für die Landesliste entfielen auf ihn. Dieses Wahlergebnis ist das Resultat von vier Jahren erfolgreicher, zukunftsorientierter Arbeit des SPD-Senats und einem engagierten Wahlkampf. Allen Ehrenamtlichen, allen Helferinnen und Helfern, den Genossinnen und Genossen an den Wahlkampfständen, bei den Wahlkampf- und Zielgruppenveranstaltungen sowie den Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen gilt an dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank für die tollen und engagierten Einsätze, die Kraft und das Durchhaltevermögen eines kurzen, kompakten Winterwahlkampf 2014/15. Danke!



Bereits während des Wahlkampfes haben wir immer gesagt, dass wir für ein erneut starkes Mandat für die SPD kämpfen werden – und wenn es nicht reicht, sprechen wir zuerst mit den Grünen.

Nach der Wahl wurden die Gespräche aufgenommen und in der Folge am gemeinsamen Koalitionsvertrag gearbeitet. Nach sieben Wochen, am 8. April 2015 konnte der Entwurf ei-

nes Koalitionsvertrages über die Zusammenarbeit in der 21. Legislaturperiode der Hamburgischen Bürgerschaft in den Deichtorhallen präsentiert werden. Über den Vertragsentwurf stimmte am 12. April eine Mitgliederversammlung der Grünen und am 14. April ein Parteitag der SPD ab.

Das gemeinsame Regierungsprogramm trägt den Titel „Gemeinsam schaffen wir das moderne Hamburg“ und ist auf spd-hamburg.de abrufbar.



Präsentation des Koalitionsvertrages am 8. April in den Deichtorhallen: (v.l.n.r.) Jens Kerstan und Katharina Fegebank (Grüne Hamburg), Olaf Scholz und Andreas Dressel (SPD Hamburg)

Am 15. April 2015 wurde Olaf Scholz erneut als Erster Bürgermeister Hamburgs vereidigt.



Die Senatorinnen und Senatoren in der 21. Hamburgischen Bürgerschaft:



Katharina Fegebank
Zweite Bürgermeisterin und Senatorin
in der Behörde für Wissenschaft,
Forschung und Gleichstellung



Andy Grote
Behörde für Inneres und Sport

Zunächst wurde Michael Neumann im Amt bestätigt, Andy Grote übernahm 2016 nach Neumanns Rücktritt die Behörde als Senator.



Frank Horch
Behörde für Wirtschaft, Verkehr und
Innovation (parteilos)



Prof. Barbara Kisseler
Kulturbehörde (parteilos)



Cornelia Prüfer-Storcks
Behörde für Gesundheit und
Verbraucherschutz



Jens Kerstan
Behörde für Umwelt und Energie



Ties Rabe
Behörde für Schule und Berufsbildung



Dr. Till Steffen
Justizbehörde

Fotos: Pressestelle des Senats



Dr. Peter Tschentscher
Finanzbehörde



Dr. Dorothee Stapelfeldt
Behörde für Stadtentwicklung und
Wohnen



Dr. Melanie Leonhard
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und
Integration

Zunächst wurde Detlef Scheele im Amt bestätigt, Dr. Melanie Leonhard übernahm 2015 nach Scheeles Wechsel in die Bundesagentur für Arbeit die Behörde als Senatorin.

KAMPAGNE ZUM REFERENDUM UM DIE OLYMPIA-BEWERBUNG HAMBURGS 2024

SPD Hamburg unterstützt Hamburg 2024

Ob Hamburg sich um die Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 bewirbt, sollte mit einem Referendum entschieden werden. Alle wahlberechtigten Hamburger Bürgerinnen und Bürger konnten am 25. November 2015 darüber in 200 Wahllokalen oder via Briefwahl abstimmen. Die SPD Hamburg schloss sich der Dach-Kampagne „Hamburg 2024 – Das gibt’s nur einmal!“ an und lud, gemeinsam mit der SPD-Fraktion und dem Hamburger Sportbund, zu Informationsveranstaltungen in allen sieben Hamburger Kreise ein.

SIEBEN KREISE – SIEBEN VERANSTALTUNGEN

In allen Kreisen Hamburgs führte Olaf Scholz als Landesvorsitzender der SPD Hamburg gemeinsam mit Juliane Timmermann, sportpolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion, und Dr. Jürgen Mantell, Präsident des Hamburger Sportbundes, Stadtteilgespräche durch.

30. September	Altona Barclaycard-Arena
2. Oktober	Bergedorf Lichtwarkhaus
7. Oktober	Harburg Feuervogel Bürgerzentrum-Phoenix
13. Oktober	Nord Schule Alter Teichweg
2. November	Eimsbüttel Haus des Sports
18. November	Wandsbek Bürgersaal Wandsbek
22. November	Mitte Kulturpalast Hamburg

KAMPAGNE

Bewerbung der sieben Hauptveranstaltungen durch A0-Plakate, Versand von Einladungskarten per Tagespost an alle Haushalte im jeweiligen Kreis, Online-Bewerbung und die Bestückung von Infoständen mit Olympia-Material. Zudem wurden hamburgweite Morgenröten zu Beginn des Versands der Wahlunterlagen sowie kurz vor dem Wahltermin in allen Distrikten organisiert.

Die SPD-Landesorganisation und die SPD-Fraktion produzierten themenbezogene Postkarten, Informationsflyer sowie Veranstaltungsplakate. Über die Landesorganisation konnten kostenlos Printprodukte von „Feuer und Flamme“ bestellt und ReferentInnen der Fraktion sowie SportspezialistInnen für Diskussions- und Infoveranstaltungen abgerufen werden. Wir waren Feuer und Flamme – und dennoch gelang es leider nicht die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger von Hamburg als Austragungsort der Spiele 2024 zu überzeugen. Von den 1.300.418 stimmberechtigten Hamburgerinnen und Hamburgern beteiligten sich 50,1 Prozent an der Abstimmung.

Mit „Ja“ stimmten 48,4, mit „Nein“ 51,6 Prozent.



Informationsveranstaltung in der Barclaycard Arena in Altona mit Olaf Scholz, Juliane Timmermann und Dr. Jürgen Mantell

LANDESPARTEITAGE / LANDESVERTRETERVERSAMMLUNG

21. Juni 2014

OLAF SCHOLZ MIT 94,8 PROZENT ALS LANDESVORSITZENDER WIEDERGEWÄHLT

Am 21. Juni 2014 wurde Olaf Scholz im Congress Center Hamburg mit großer Mehrheit erneut zum Landesvorsitzenden der SPD Hamburg gewählt. Er erhielt 289 von 305 gültigen Stimmen. Ebenfalls im Amt bestätigt wurden die stellvertretenden Landesvorsitzenden Inka Damerau und Dr. Nils Weiland. Neu als stellvertretende Landesvorsitzende wurde Dr. Melanie Leonhard gewählt. Die Historikerin war zu diesem Zeitpunkt Fachsprecherin für Familie und Jugend der Hamburgischen Bürgerschaft. Der bisherige stellvertretende Landesvorsitzende Frank Richter kandidierte nicht erneut, bleibt aber als Harburger Kreisvorsitzender Mitglied des neu gewählten Landesvorstandes. Auch bei den weiteren Wahlen stimmten die Delegierten für den Personalvorschlag des Landesvorstandes.

In seiner Rede bilanzierte Scholz unter anderem die geleistete Arbeit von Partei, Fraktion und Senat und dankte ausdrücklich für die konstruktive Zusammenarbeit. „Die erfolgreiche Arbeit funktioniert nur, da alle an einem Strang ziehen. Der Bau von 6.400 Wohnungen im vergangenen Jahr wäre nicht ohne die große Anstrengung und enge Zusammenarbeit aller Beteiligten möglich gewesen“, sagte er und verwies auf die 30.000 genehmigten Wohnungen seit Beginn der Legislaturperiode. Scholz betonte: „Auf die Zahlen beim Wohnungsbau können wir sehr stolz sein und die zugesagten 2.000 Sozialwohnungen jährlich sind genehmigt und werden auch gebaut und sorgen dafür, dass sich der Wohnungsmarkt in Hamburg entspannt.“

Mit Blick auf die Bürgerschaftswahl im Februar 2015 warb Scholz für Selbstvertrauen und sagte: „Wir müssen den Ehrgeiz haben, ein ähnlich gutes Ergebnis zu erreichen wie bei der letzten Bürgerschaftswahl. Wir wollen an die guten Ergebnisse anknüpfen und unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen.“

Landesvorstand

Landesvorsitzender: Olaf Scholz

Stellvertretende Landesvorsitzende: Inka Damerau

Stellvertretende Landesvorsitzende: Dr. Melanie Leonhard

Stellvertretender Landesvorsitzender: Dr. Nils Weiland

Schatzmeister: Prof. Dr. Christian Bernzen

Kreisvertreter

Johannes Kahrs (Kreis Hamburg-Mitte)

Dr. Mathias Petersen (Kreis Altona)

Milan Pein (Kreis Eimsbüttel)

Dr. Peter Tschentscher (Kreis Hamburg-Nord)

Karl Schwinke (Kreis Wandsbek)

Ties Rabe (Kreis Bergedorf)

Frank Richter (Kreis Harburg)

Beisitzer

Mark Classen, Lars Holster, Regina Jäck,

Dr. Elke Jakubowski, Annkathrin Kammeyer, Elisabeth

Kiaus, Sönke Klages, Peter Maßmann,

Ina Morgenroth, Aydan Özoğuz, Anja Quast,

Ronja Schmager, Markus Schreiber, Dr. Joachim Seeler,

Sören Tomasek, Sylvia Wowretzko

Arbeitsgemeinschaften

Renate Kleinfeld (AfA)

Hauke Wagner (Iusos)

Petra Ackmann (AsF)

Rudolf Herbers (60 plus)

1. November 2014

ORDENTLICHER LANDESPARTEITAG – OLAF SCHOLZ MIT 97,4 PROZENT ZUM SPITZENKANDIDATEN GEWÄHLT

Auf der Landesvertreterversammlung am 1. November 2014 in der MagnusHall wurde Olaf Scholz mit überwältigender Mehrheit zum Spitzenkandidaten für die Bürgerschaftswahl im Februar 2015 nominiert. Scholz erhielt 331 von 340 gültigen Stimmen, was einer Zustimmung von 97,4 Prozent entspricht. Auf Platz zwei und drei wählten die Delegierten Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit und Wissenschaftssenatorin Dorothee Stapelfeldt. Im weiteren Verlauf wurden alle 60 vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten für die Landesliste zur Bürgerschaftswahl gewählt.

13. Dezember 2014

HAMBURG WEITER VORN – PARTEITAG ZUM WAHLPROGRAMM

„Hamburg weiter vorn – Perspektiven für Wachstum und Zusammenhalt“ lautet der Titel des Regierungsprogramms, das die rund 300 Delegierten mit großer Mehrheit auf dem Landesparteitag am 13. Dezember im Bürgerhaus Wilhelmsburg beschlossen haben.

Olaf Scholz stellte die Kernpunkte des Programms vor und warb um ein starkes Mandat für die SPD bei der Bürgerschaftswahl im Februar 2015. Die SPD hat für die kommenden fünf Jahre erneut weitreichende Ziele und ambitionierte Vorhaben formuliert, die zugleich gut vorbereitet und realistisch sind. Wie bereits im letzten Wahlprogramm (2011), werden auch in den nächsten fünf Jahren alle Wahlversprechen im Programm umgesetzt. „Das wird von den Bürgerinnen und Bürgern zurecht erwartet – und daran wollen wir uns auch künftig messen lassen“, sagte Scholz und dankte für die große Gemeinschaftsleitung der Hamburger SPD. Im weiteren Verlauf betonte Olaf Scholz die Vielfältigkeit und den Optimismus der Stadt Hamburg und sagte, dass mit dem Programm an alle Generationen in der Stadt gedacht werde. Er verwies auf den im Gang befindlichen barrierefreien Umbau aller Stationen des öffentlichen Nahverkehrs, die ständige Weiterentwicklung der besten Voraussetzungen für die Heranwachsenden und die Orientierungshilfe für die jungen Leute durch die Jugendberufsagentur und warb für das Wohnungsbauprogramm und die Entwicklung weiterer Quartiere in der Stadt.

14. April 2015

NACH DER BÜRGERSCHAFTSWAHL - SPD-HAMBURG STIMMT FÜR ROT-GRÜN

Am 14. April 2015 haben 309 Delegierte des Landesparteitags dem Koalitionsvertrag mit den Grünen Hamburg über die Zusammenarbeit in der 21. Legislaturperiode der Hamburgischen Bürgerschaft mit sehr großer Mehrheit zugestimmt. Der Koalitionsvertrag mit den Grünen ist ein optimistischer Vertrag. Er verbindet finanzielle Solidität mit einer solidarischen Politik und ist eine gute Grundlage, den Wählerauftrag an die SPD umzusetzen. Die bisherige erfolgreiche Arbeit des Senats zeigt sich nicht nur im Wahlergebnis sondern auch in den Kompetenzwerten für Partei und Senat. Die SPD regiert und die Kompetenz beim Thema Wirtschaft wird am ehesten bei der SPD vermutet.

„Auch in den nächsten fünf Jahren werden wir gute Arbeit leisten und dafür sorgen, dass diese Kompetenzwerte auch am Ende dieser Legislaturperiode erreicht werden. Wir halten, was wir versprechen“, so Olaf Scholz in seiner Rede. Im Anschluss dankte er den scheidenden Senatorinnen Jutta Blankau und Jana Schiedek für ihre hervorragende Arbeit.

Des Weiteren hat der Landesparteitag den Vorschlag zur Senatsbildung mit ebenfalls sehr großer Mehrheit angenommen.

19. September 2015

SPD HAMBURG STARTKLAR FÜR DAS OLYMPIAREFERENDUM IM NOVEMBER

Die beiden bestimmenden Themen des Landesparteitags am 19. September 2015 waren die Flüchtlingspolitik sowie die Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024.

In seiner Rede dankte Olaf Scholz den zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die den Schutzsuchenden aus aller Welt in Hamburg zur Seite stehen.

Bezüglich des Referendums um die Hamburger Olympiabewerbung warb er bei den Delegierten um einen optimistischen Blick in die Zukunft. „Die Olympia-Bewerbung ist das richtige Pendant zu unserer Bereitschaft, Flüchtlingen in Hamburg zu helfen“, so Scholz. Die Stadt habe die einmalige Chance, sich weltoffen, tolerant und fortschrittlich zu zeigen.

Innensenator Michael Neumann stellte in seiner Rede das Konzept für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Hamburg vor und bettete es in die stadtentwicklerischen Planungen für die gesamte Hansestadt ein. Dabei

betonte er die Nachhaltigkeit der Planungen für die Wettkampfstätten und das Olympische und Paralympische Dorf und hob die Bedeutung der Paralympischen Spiele für Hamburg hervor. Sie würden helfen, die Barrierefreiheit in der Stadt und in den Köpfen der Hamburgerinnen und Hambur-

ger noch weiter voranzutreiben. Darüber hinaus sei Sport eine der größten Integrationsmaschinen, die wir uns vorstellen könnten.

Fabio Cecere

IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN VOM PARTEITAG ZUM WAHLPROGRAMM AM 13. DEZEMBER 2014 IM BÜRGERHAUS WILHELMSBURG UND DER LANDESVERTRETERVERSAMMLUNG AM 1. NOVEMBER 2014 IN DER MAGNUSHALL



NEUMITGLIEDERTAGE



Die Neumitgliedertage der Hamburger SPD haben sich zu einem der wichtigsten Instrumente zur Integration, Motivation und Information neuer Mitglieder entwickelt. Wer neu dazu kommt, möchte aktiv werden und will wissen: Wie kann ich mich engagieren und politisch etwas bewegen? Wie finde ich mein Thema und in welcher Struktur?

Antworten und Anregungen bieten wir beim Neumitgliedertag an. Das Grundkonzept haben wir beibehalten: ein Gespräch mit dem Landesvorsitzenden oder einer StellvertreterIn, eine kurze Einführung in die Geschichte der SPD, eine Übersicht über die Partei- und Organisationsstruktur und Gespräche mit VertreterInnen von Arbeitsgemeinschaften/Arbeitskreisen in lockerer Form. Je nach Anzahl der teilnehmenden „Neuen“ wird variiert, was die Schwerpunkte und die Anzahl der Teamer betrifft.

Im Berichtszeitraum fanden drei Neumitgliedertage mit je-

weils etwa 50 Teilnehmenden statt. Das Feedback war rundum positiv – eine ganze Reihe von Genossinnen und Genossen entschied sich für die Mitarbeit in Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften und/oder wurde in ihren Distrikten und im Wahlkampf aktiv.

Kerstin Bake-Völsch



Neumitgliedertag am 2.4.2016

MITGLIEDERENTWICKLUNG IN DEN KREISEN

	2014	2015
SPD-Landesorganisation Hamburg	10.802	10.439
HH-Zentrale	14	13

SPD-Kreis I Mitte	1.900	1.812
Billstedt	312	285
Finkenwerder	148	149
Hamm-Borgfelde	250	246
Horn	171	167
Innenstadt 1	124	117
Rothenburgsort	70	70
St. Georg	136	139
St. Pauli Nord	66	63
St. Pauli Süd	154	137
Veddel	64	54
Heiligengeistfeld	125	124
Wilhelmsbg.-Ost	147	135
Wilhelmsbg.-West	132	126

SPD-Kreis II Altona	1.402	1.381
AltonaNord-Sternschanze	169	152
Altona Altstadt	128	130
Ottensen	220	239
Bahrenfeld	98	95
Flottbek-Othmarschen	197	194
Lurup	124	119
Osdorf 1	134	121
Blankenese-Iserbrook-Nienstedten	194	204
Rissen-Sülldorf	136	126
Dockland	0	0

SPD-Kreis III Eimsbüttel	1.768	1.728
Eidelstedt	207	196
Eimsbüttel-Nord	178	173
Eimsbüttel-Süd	337	330
Harvestehude-Rotherbaum	337	331
Lokstedt	144	148
Niendorf	268	264
Schnelsen	177	174
Stellingen	120	112

SPD Kreis IV Nord	1.893	1.853
Langenhorn-Nord	136	131
Langenhorn-Süd	194	186
Fuhlsbüttel	181	179
Groß Borstel	55	56
Eppendorf	234	230
Winterhude-Nord	266	259
Jarrestadt	71	69
Mühlenkamp	99	94
Barmbek-Nord-Dulsberg	224	224
Barmbek Mitte	164	158
Barmbek-Uhlenhorst	268	267

	2014	2015
SPD-Kreis V Wandsbek	2.313	2.216
Bergstedt	74	69
Berne	126	121
Bramfeld Nord	135	130
Bramfeld-Süd	86	82
Eilbek	122	116
Farmsen	111	103
Hummelsbüttel	98	96
Jenfeld	55	52
Meisdorf	109	104
Oldenfelde	121	117
Oberalster	255	239
Rahlstedt	173	162
Sasel	142	137
Steilshoop	68	71
Tonndorf	57	55
Volksdorf	200	192
Eichtalpark	0	14
Wellingsbüttel	83	76
Wandsbek City	298	280

SPD-Kreis VI Bergedorf	663	639
Bergedorf	138	133
Lohbrügge	215	215
Nettelburg	67	66
Vier-und Marschlande	130	119
Bergedorf West	38	39
Allermöhe	75	67

SPD-Kreis VII Harburg	849	797
Harburg Mitte	129	120
Harburg Ost	109	91
Harburg Süd	107	106
Harburg-West Eißendorf	101	92
Harburg Nord	97	94
Hausbruch	79	69
Neugraben/Fischbek	192	193
Neuenfelde	34	32

SPD gesamt	10.802	10.439
-------------------	---------------	---------------

POLITISCHE BILDUNG



Seit September 2015 können wir das Angebot ergänzen – für „Neue“, aber auch für alle Mitglieder haben wir in einem überwiegend ehrenamtlichen Team das Projekt „Aus Wissen Politik machen!“ entwickelt.

Die SPD ist eine Mitgliederpartei – die Mitglieder erfüllen die Partei mit Leben, üben Ämter und Mandate aus, sind aktiv in Kampagnen und Aktionen. Aktive und gut vernetzte Mitglieder sind der Schlüssel, um Mehrheiten für sozialdemokratische Politik zu gewinnen.

Wir wollen unsere Mitglieder stärken:

- Wir wollen die, die neu dazu kommen, möglichst gut einbinden, sie sollen die Strukturen, die Möglichkeiten der Mitarbeit und das Parteileben schnell kennenlernen können.
- Wir wollen, dass diejenigen, die Funktionen in den Vorständen übernehmen, Handwerkszeug für ihre Aufgaben in die Hand bekommen.
- Wir wollen mehr Frauen als Mitglieder und wir wollen mehr Frauen in Funktionen!

Unsere Angebote zur politischen Bildung sollen helfen sich zurechtzufinden, sich regelmäßig mit anderen auszutauschen, Neues zu lernen, Unterstützung geben und natürlich Spaß machen!

Wir haben zur Information einen Flyer entwickelt, mit dem wir die Veranstaltungen bewerben. Wir veröffentlichen die Schulungsangebote im KURS (um auch diejenigen zu erreichen, die weniger im Internet unterwegs sind) und informieren auf unserer Website, über die man sich auch anmelden kann. Zum Zeitpunkt des Berichts haben zwölf Veranstaltungen stattgefunden – von Workshops zu Grundwerten der SPD oder der Parteigeschichte Hamburgs über Schulungen zu Datenschutz, Satzung, Einblick in die „Parteikultur und -struktur“ oder auch zum Umgang mit Konflikten.

Wir konnten 150 Teilnehmende verzeichnen, das zeigt den Bedarf und ist ausbaufähig. Die Angebote sind kostenfrei.

Kerstin Bake-Völsch



Seminar aus der Reihe 'Aus Wissen Politik machen', 'Gleich knallt's' im Oktober 2015

BERICHT DER LANDESGRUPPE DER HAMBURGER BUNDESTAGSABGEORDNETEN

Nach zweieinhalb Jahren Großer Koalition kann die SPD-Bundestagsfraktion eine äußerst positive Bilanz ziehen – die meisten unserer Forderungen im Koalitionsvertrag sind bereits umgesetzt. Für den kommenden Wahlkampf gilt es, diese Erfolge auch zu kommunizieren, um das solide Ergebnis der Hamburger SPD bei den letzten Bundestagswahlen (32,4 Prozent) noch zu verbessern.

DIE FÜNF MITGLIEDER DER LANDESGRUPPE HAMBURG SIND:

Staatsministerin Aydan Özoğuz

*Beauftragte der Bundesregierung für Migration,
Flüchtlinge und Integration*

Johannes Kahrs

*Haushalt politischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion,
Sprecher der Landesgruppe Hamburg, Mitglied des Ältestenrates*

Niels Annen

Außenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

Metin Hakverdi

*Stellv. Rechtspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion,
Mitglied des Finanzausschusses*

Dr. Matthias Bartke

Justiziar der SPD-Bundestagsfraktion, Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales sowie im Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Hauptaufgabe der Landesgruppe ist die Koordination der gemeinsamen Arbeit im Bundestag und in der SPD-Bundestagsfraktion. Zu diesem Zwecke treffen wir uns nicht nur in jeder Sitzungswoche miteinander, sondern auch gemeinsam mit Vertretern von Gewerkschaften, Verbänden, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aus Hamburg bzw. mit einem deutlichen Bezug zu Hamburg und Norddeutschland.

Gemeinsam setzen wir uns für die Interessen Hamburgs im Bund ein und haben bereits jetzt einiges erreicht. So haben wir eine Baufinanzierung der für Deutschland und insbesondere Hamburg wichtigen fünften Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals (485 Mio. Euro) und den Ausbau der sogenannten

Oststrecke des Kanals (265 Mio. Euro) durchgesetzt.

In den vergangenen zweieinhalb Jahren konnten wir zusätzliche direkte Investitionen für Hamburg erreichen: Insgesamt 120 Mio. Euro stellt der Bund bereit, um in Hamburg ein Deutsches Hafenumuseum zu errichten und die Viermast-Stahlbark Peking nach Hamburg zu überführen und für das Museum zu sanieren. Bei der Sanierung der Weströhre des Alten Elbtunnels beteiligt sich der Bund mit 21,3 Mio. Euro. Das Museum für Hamburgische Geschichte erhält 18 Mio. Euro vom Bund für eine grundlegende Erneuerung. Für die Instandsetzung des Bismarck-Denkmal und des umliegenden Alten Elbparks stehen 6,5 Mio. Euro zur Verfügung, weitere 3 Mio. für die Sanierung der „MS Bleichen“ und 1,9 Mio. Euro für die Rickmer Rickmers. Für 4,2 Mio. Euro soll das Torhaus des „Museums der Arbeit“ wieder hergestellt werden. Das „Kleine Teehaus Wallanlagen“ bekommt 2,9 Mio. Euro vom Bund für eine Instandsetzung. Fortschritte macht auch weiterhin die Sanierung der Nikolaikirche, für die 7,5 Mio. Euro aus Mitteln des Bundes zur Verfügung stehen.

Wir fünf Mitglieder der Landesgruppe sind in Hamburg sehr aktiv und der Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern ist uns besonders wichtig. Ein Schwerpunkt sind die gemeinsamen Veranstaltungen, insbesondere im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fraktion vor Ort“, bei denen zumeist zwei Abgeordnete den Bürgerinnen und Bürgern in Hamburg die Bundespolitik nahe bringen und mit ihnen in Dialog treten. Zu diesen Veranstaltungen werden in der Regel per Post Multiplikatoren und spezielle Zielgruppen eingeladen. Die Resonanz war bisher sehr gut und das Format hat sich in der Vergangenheit als erfolgreich erwiesen, weshalb es auch in diesem Jahr wieder mehrere dieser Veranstaltungen geben wird. Darüber hinaus werden Anfragen von Bürgern, Institutionen, Unternehmen, der Bürgerschaftsfraktion und anderen arbeitsteilig beantwortet.

Wie auch in den Jahren zuvor hat die Landesgruppe in diesem Jahr wieder zu den Veranstaltungen „Jugend und Parlament“, „Jugendpresstetag“, „Girls' Day“ sowie „Woche der Gewerkschaftsjunioren“ und „Woche der Wirtschaftsjunioren“ eingeladen. Auch hier war die Resonanz überaus erfreulich.

Landesgruppe Hamburg

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ARBEITNEHMERFRAGEN - AFA



Die Organisationsperiode war geprägt von der Diskussion über die Struktur und das Selbstverständnis des Afa Landesvorstandes sowie seiner Arbeitsschwerpunkte und strategischen Ausrichtung. Es ist der Afa 2014 / 2015 gelungen, die bestehenden Afa Betriebsgruppen und Kreis-Afas zu erhalten und die Kontakte zu den Gewerkschaften auszubauen. So haben für die Organisationswahlen fast alle Gewerkschaften Afa Landesdelegierte gemeldet.

Für die kommende Organisationsperiode bedeutet das, dass wir näher an den Themen der Gewerkschaften arbeiten können. Im April 2014 hat der Afa LV auf einer Klausur seine Hauptarbeitsthemen festgelegt. Mit gleicher Relevanz wurden die Themen „Rente“, „Mindestlohn“ und „Ordnung auf dem Arbeitsmarkt“ benannt.

Das Hauptthema auf Bundesebene war die Einführung des Mindestlohns. Weitere Themen der Afa auf Bundesebene waren in erster Linie TTIP/CETA, Arbeit in einer digitalisierten Welt und Gründung von, bzw. Umgang mit Betriebsräten. Die Afa hat sich lebhaft am Barcamp im April 2015 beteiligt. Als gelungen bezeichnen kann man auch die Gründung der „Jungen Afa“. Auf dem Afa Jugendkongress im November 2015, zu dem alle Afa Bezirks- und Landesverbände Afa Aktive bis 35 Jahre entsandt hatten, entwickelten die Teilnehmer/innen ihre Vorstellungen von den wichtigsten Arbeitnehmer/innen-Themen.

Die Treffen der Nord-Afa Landes- und Bezirksverbände wurden fortgesetzt. Auch in diesem Berichtszeitraum wurde die Bedeutung dieser Veranstaltungen an beeindruckenden Podien-Besetzungen deutlich.

Die Themen zeigen das große Spektrum der Afa:

- **Mai 2014:**
Zukunft der Agrarindustrie. (Afa Bezirk Weser-Ems)
- **Oktober 2014:**
Landes- und Arbeitsmarktpolitik in Mecklenburg-Vorpommern und im Nordverbund. (Afa Landesverband M-V)
- **April 2015:**
Die Situation des Handwerks und das Handwerk als Arbeitgeber. (Afa Landesverband Bremen/Bremerhaven)
- **November 2015:**
Der Mindestlohn, Auswirkungen – Kontrolle – Weiterentwicklung. (Afa Landesverband Hamburg)

Mit Matthias Bartke, MdB - Josef Katzer, Präses Handelskammer Hmb. – Michaela Rosenberger, Vors. Gewerkschaft NGG – Berthold Bose, ver.di Landesbezirksleiter – Ralf Deutschendorf, Hauptzollamt HH-Mitte, Moderation: Almut Auerbach, Afa BuVo.

Im Berichtszeitraum 2014/2015 wurden durch den Afa LV Hamburg 133 Termine wahrgenommen.

Darunter:

Monatliche Vorstandssitzungen, regelmäßige Teilnahme an den Landesvorstandssitzungen, den Afa Bundesvorstands-, sowie Bundesausschusssitzungen. Teilnahme an den Afa Nordkonferenzen, Veranstaltungen der Afa Gliederungen, Betriebsrätekonferenzen auf Bundes- und Landesebene, Gewerkschaftsveranstaltungen und Veranstaltungen anderer Arbeitsgemeinschaften.

Viel Engagement zeigte die Afa auch im Bürgerschaftswahlkampf.

Die Themen unserer Kamingsgespräche waren:

2014

„Hamburg vor der Wahl, Hamburg nach der Wahl – gute Politik für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!“

Mit Dr. Andreas Dressel, Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, und Olaf Schwede, Bürgerschaftskandidat

2015

„300 Tage rot-grüner Senat – wie weit sind wir in Hamburg auf dem Weg zur guten Arbeit?“

Mit Olaf Scholz, Erster Bürgermeister, und Berthold Bose, ver.di Landesbezirksleiter Hamburg



AfA Kaminesgespräch 2015



AfA Frühlinggespräch 2015

Im Frühjahrsdialog waren die Themen:

2014

„Das Transatlantische-Freihandelsabkommen (TTIP), Chancen und Risiken für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“
Mit Katja Karger, DGB-Landesvorsitzende, und Knut Fleckenstein (MdEP)

2015

„Olympiade der guten Arbeit, Chancen und Risiken für den Arbeitsmarkt“
Mit Michael Neumann, Senator für Inneres und Sport, und Uwe Polkaehn, Vorsitzender des DGB-Nord

Die AfA-Gliederungen treffen sich regelmäßig in unterschiedlichen Abständen, beteiligen sich an Veranstaltungen „ihrer“ politischen Kreise und organisieren eigene Veranstaltungen. So ist das jährliche „Grünkohlessen“ der AfA Betriebsgruppe Hafen mittlerweile legendär.

Renate Kleinfeld, AfA Landesvorsitzende



AfA Bundeskongress 2014

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JUNGSOZIALISTINNEN UND JUNGSOZIALISTEN IN DER SPD



Die Arbeit der Jusos Hamburg wurde in der vergangenen Legislaturperiode weiter erfolgreich ausgebaut. In sieben Kreisen und 33 Juso-Gruppen wird die Arbeit der Jusos Hamburg vor Ort gestaltet. Im Oktober 2015 wurde Armita Kazemi als Nachfolgerin von Carl Philipp Schöpe zur Landesvorsitzenden der Jusos Hamburg gewählt.

Im Herbst 2015 wurde das Konzept der Sitzungen neugestaltet: der organisatorische Teil der monatlichen Landesvorstandssitzung findet zu Beginn statt und wird nach einer kurzen Pause zum „Juso-Themenabend“, zu dem Mitglieder und Gäste eingeladen sind, um mit den ReferentInnen zu diskutieren. Zusätzlich gibt es Fachgespräche zu konkreten aktuellen Fragestellungen aber auch Gespräche mit Institutionen vor Ort wie der Besuch des US-Konsulats mit Danial Ilkhanipour (MdHB). Bisherige Themen und ReferentInnen der Themenabende und weiteren Fachgespräche waren Dr. Hans-Peter Bartels (Wehrbeauftragter der Bundesregierung), Prof. Hans-Jörg Schmidt-Trenz (Handelskammer), Prof. Julian Nida-Rümelin (Staatsminister a.D.), Prof. Rainer Hering (Buchautor), Uwe Knüpfer (Buchautor), Gerhard Kirsch (GdP), Metin Hakverdi (MdB), Nils Annen (MdB). Das Konzept der Juso-InfoMail an alle Mitglieder wurde überarbeitet und modernisiert, aber auch die Aktivität in Sozialen Netzwerken wurde drastisch gesteigert, sodass 400 neue „Likes“ auf Facebook seit Herbst 2015 erlangt werden konnten.

Auf den turnusmäßigen inhaltlichen Landesdelegiertenkonferenzen haben die Jusos zahlreiche inhaltliche Anträge verabschiedet, die alle auf der Homepage der Jusos Hamburg einsehbar sind und von denen viele an den Bundeskongress der Jusos oder den Landesparteitag der SPD Hamburg weitergeleitet und behandelt wurden. Eine Forderung der Jusos wurde auch medial weit gestreut – die Benennung des Hamburger Flughafens nach Helmut

Schmidt. Die Jusos freuen sich insbesondere, dass die Forderung auch von der Bürgerschaft aufgenommen und umgesetzt wurde.

Thematisch entwickeln die Jusos sich weiter in vielfältigster Richtung. Die Arbeitskreise auf Landesebene haben ihre Tätigkeit ausgebaut und erfreuen sich großer Aktivität der Mitglieder. Inzwischen bestehen insgesamt neun AKs, die inhaltlich alle relevanten Bereiche abdecken und dazu Position beziehen. Die AKs organisieren regelmäßig Veranstaltungen zu ihren Themen, wie der Theaterbesuch des AK Kulturschnack, der Besuch des StartUp-Unternehmens Jimdo des AK Digitales, die Anträge des AK Wirtschaft, Finanzen und Verkehr sowie der Austausch mit der Schwesterorganisation GD Ostia des AK Internationales.

Als Verband sind wir auch auf Bundesebene aktiv und waren neben der Teilnahme an zwei Bundeskongressen auch auf Verbandswochenenden und Basiskongressen vertreten. Auf dem BuKo in Bremen kandidierte Annkathrin Kammeyer als Bundesvorstandsmitglied und erzielte, trotz einer Niederlage, ein respektables Ergebnis.

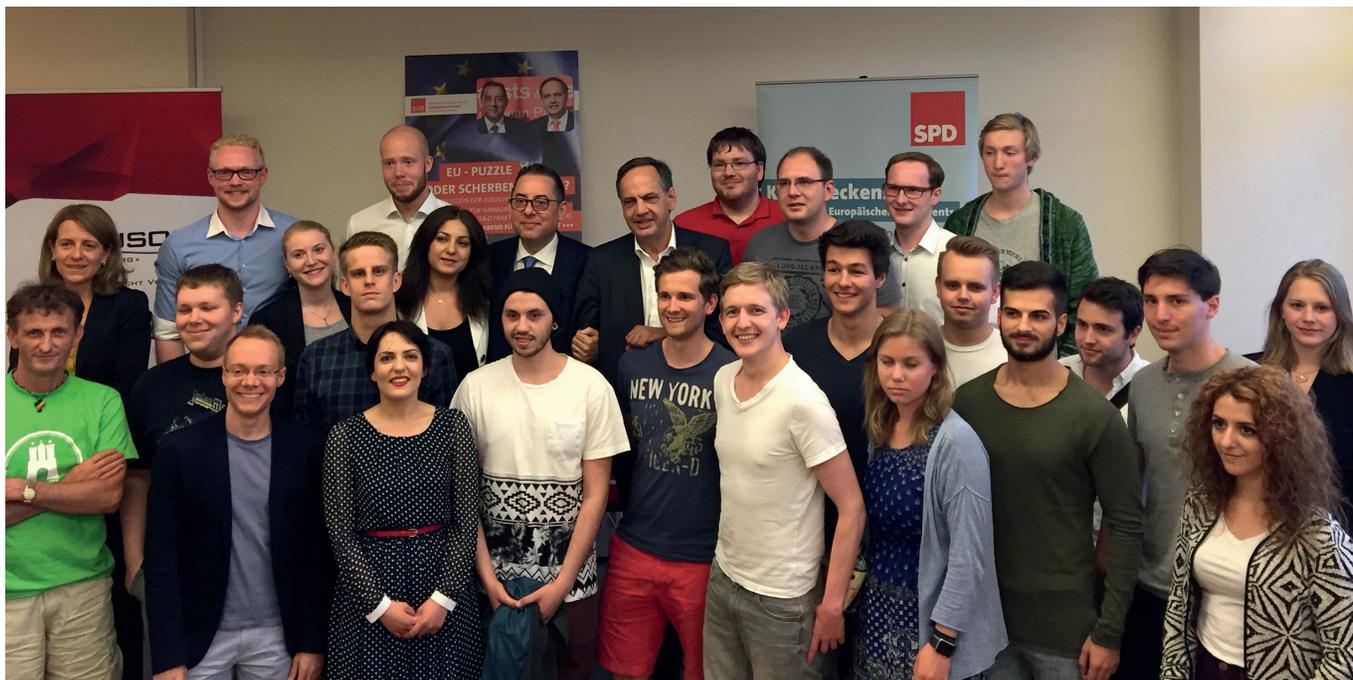
Die Arbeit in den Kreisverbänden ist auch geprägt von viel Engagement und Einsatz der Mitglieder, die in AKs der Kreise mitwirken oder sich an Veranstaltungen beteiligen, z.B. „Juso-Bandbattle“ (Bergedorf), Neujahrsempfang mit Finanzsenator Dr. Peter Tschentscher (Nord), Stolpersteine putzen (Altona), Spendenaktion für Geflüchtete (Hamburg), Besuch des Innensensors Andy Grote (Mitte), dem Kreisverbandstag (Wandsbek) oder der „LAN-Party“ gegen rassistische Hetzkommentare im Netz (Eimsbüttel).

Darüber hinaus arbeiteten die Jusos eng mit anderen Jugendorganisationen zusammen, insb. im Kampf gegen Rechts organisieren wir die jährlich am 20. April statt-

findende parteiübergreifende Demo gegen Rechts in Wandsbek. Im Rahmen der Solidarität am 1. Mai wollen wir als Jusos wieder offiziell vertreten sein.

Die Gründung der Juso-Azubigruppe Hamburg hat vor einem Jahr stattgefunden und sich gut zu einer aktiven Gruppe von Azubis und ArbeitnehmerInnen im Juso-Alter entwickelt. Auch die Juso-SchülerInnen sind weiterhin auf einem guten Weg und verzeichnen stetigen Zulauf.

Jusos Hamburg



Veranstaltung der Jusos Hamburg mit Gianni Pittella, Vorsitzender der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament und Knut Fleckenstein, MdEP, am 12. Mai 2016 im Kurt-Schumacher-Haus

ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER FRAUEN - ASF



Arbeitsgemeinschaft
Sozialdemokratischer Frauen



Es ist Zeit, einmal auf die letzten zwei Jahre zurück zu blicken. Was haben wir als ASF gemacht, was haben wir veranstaltet? In der Retrospektive durchlebt man noch einmal die Zeit und

man fragt sich, was wir erreicht haben und – selbstkritisch wie Frauen sind – was nicht.

Erreicht haben wir, dass wir in vielen Veranstaltungen und in vielen Sitzungen Frauen motiviert haben, sich für die Belange von Frauen einzusetzen, zu diskutieren und in gemeinsamen Aktionen solidarisch zu sein – mit unseren Politikerinnen in der Bürgerschaft oder in den Bezirksversammlungen, aber auch mit den Frauen, die in unserer Gesellschaft leben.

Exemplarisch für unsere Aktivitäten seien hier genannt die Neujahrsempfänge, die Internetseite „unserefrauenfuerhamburg.de“ zum Bürgerschaftswahlkampf 2015, unsere Vorschläge für ein Wahlprogramm „Hamburg weiblicher gestalten“, unsere jährlichen Mentoringprogramme, unser neues Format „FrauenPolitTalk“ und unsere Aktion „Frauen und Europa“. Unsere vollständigen Aktivitäten haben wir in einem ausführlichen Rechenschaftsbericht dargestellt, den man auf unserer Internetseite www.asf-hamburg.de einsehen kann. Wir sind eine Arbeitsgemeinschaft. Wir müssen nicht wie

die Gesamtpartei ausgewogen sein, wir agieren parteilich für Frauen. Dadurch erreichen wir häufig eine andere Perspektive auf die Dinge, die dann wiederum der gesamten Partei zu Gute kommt und damit letztlich der Gesellschaft: Nur wenn Geschlechtergerechtigkeit erreicht wird, wenn Rollenklischees und Stereotype überwunden sind, hat sich unsere Aufgabe erledigt. Ich fürchte, das haben wir noch nicht erreicht.



(v.l.n.r.)Katrin Behrmann, Ilse Behrens, Britta Schlage, Vladana Dethloff, Jenny Sobotta, Daniela Jänicke, Bilata Suleimann, Petra Ackmann, Rita Kahl, Konstanze Walk, Ulrike Hanneken-Deckert, Monika Weidel, Susanne Arndt, Sandra Goetz

Insofern schauen wir zurück auf zwei Jahre bunter Aktivitäten und freuen uns über die Beteiligung der Frauen, über die Aufmerksamkeit, die die ASF erzielen konnte und immer wieder auch über die Möglichkeit, die die ASF als Plattform für politisches Engagement bietet.

Mein Dank an dieser Stelle geht an den bisherigen Landesvorstand, an meine beiden Stellvertreterinnen Britta Schlage und Ulrike Hanneken-Deckert, vor

allem aber auch an unsere Referentin Kerstin Bake-Völsch, die sich mit viel Elan und unglaublichem Engagement der Aufgabe gestellt hat, uns als Referentin professionell zur Seite zu stehen.

Und ein Dank an dieser Stelle auch an die Hamburger Genossinnen: Danke, Euch allen, für die letzten zwei Jahre! Das war eine tolle Leistung, ich glaube, wir können stolz auf unsere Arbeit sein.

Petra Ackmann

ARBEITSGEMEINSCHAFT 60 PLUS



AG
60^{plus}

Die Generation 60 plus hat sich auch in den Jahren 2015 und 2016 als treue Stütze der SPD bewährt. Bei der Wahl zur Bürgerschaft gab sie uns wieder einen größeren Anteil ihrer Stimmen als jeder anderen Partei. In keiner anderen Altersgruppe fanden wir vergleichbare Unterstützung. Ebenso zuverlässig entschieden sich die Älteren am 13. März bei den Landtagswahlen in drei anderen Bundesländern. Auch hier gab die Generation 60 plus der SPD einen größeren Stimmenanteil als alle anderen Altersgruppen.

Gleichzeitig konnte die AfD in diesen Bundesländern bei den Senioren nur einen so kleinen Anteil der Stimmen gewinnen, wie sonst in keiner Altersgruppe. Die Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus wirbt in ihrer Generation für Programme, Kandidaten und Aktive der Partei. Sie gibt Erfahrung und Bedürfnissen der heutigen und künftigen Älteren Stimme und Wirkung.



Rudolf Herbers bei der Kranzniederlegung anlässlich der Gedenkveranstaltung zur 70-jährigen Befreiung des KZ-Neuengamme

Im November 2014 konnte die Arbeitsgemeinschaft ihren 20. Geburtstag feiern. Cornelia Prüfer-Storcks gratulierte

herzlich. Als Senatorin laufen in ihrem Bereich nahezu alle die Älteren betreffenden Aufgaben zusammen, vom barrierefreien Wohnungsbau bis zu den neu geplanten Gesundheitszentren für Senioren. Mit der Studie „Älter werden in Hamburg“ und dem weit über die Stadtgrenzen beachteten Demografie-Konzept 2030 hat sie der Seniorenpolitik in Hamburg eine so nie gekannte Bedeutung gegeben. 60 plus arbeitet gern und konstruktiv mit.

Der Geburtstag 20 Jahre 60 plus war besonderer Ehrentag für Willi Witte. Die Harburger wählten ihn nur wenige Tage nach Gründung der Arbeitsgemeinschaft und bis in dieses Jahr immer wieder zu ihrem Kreisvorsitzenden. War in den ersten Jahren der AG noch Frühverrentung und allgemein Übergang in den Ruhestand mit 60 Jahren üblich, verschieben sich diese Veränderungen seit den Rentenreformen immer mehr in das siebte Lebensjahrzehnt. 60 plus reagiert darauf mit mehr Abendterminen und stärkerer Beachtung von Themen und Problemen, die auch spätere Berufsjahre betreffen. Über die Stadtgrenzen hinaus bemühte sich die 60 plus Hamburg gemeinsam mit den anderen norddeutschen Landesverbänden um Unterstützung der ostdeutschen Lan-

desverbände. Wegen der geringen Mitgliedzahlen sind diese in Bundesausschuss und Delegiertenkonferenzen sehr schwach vertreten. Eine Erhöhung der Grundmandate könnte hier helfen.

Die Bundeskonferenz 60 plus verabschiedete 2015 nahezu einstimmig eine Resolution zur Flüchtlingspolitik, die in Hamburg entworfen worden war. Sie appelliert an die persönlichen Erfahrungen mit Krieg und Vertreibung, die bei vielen Genossinnen und Genossen noch präsent sind.

Der Landesparteitag wählte wie in den Vorjahren auch 2014 wieder den Landesvorsitzenden Rudolf Herbers in den Landesvorstand der SPD. Mit zwei einstimmigen Beschlüssen schloss sich der Landesparteitag dem von 60 plus vorgetragenen Appell an Bürgerschaft und Senat an, im Sinne sozialdemokratischer Ziele Zugang zu den kulturellen Einrichtungen der Stadt ohne Behinderung durch geringes Einkommen oder durch mangelnde Vorbildung zu ermöglichen. 60 plus bemüht sich im Interesse aller Altersgruppen um diese Neuorientierung der Kulturpolitik in unserer Stadt.

Dem Landesvorstand der Arbeitsgemeinschaft gehörten an:

Vorsitzender: Rudolf Herbers

Stellvertretender Vorsitzender: Peter Schreiber

Stellvertretende Vorsitzende: Helgard Winkel

Kreisvorsitzende: Helgard Winkel (Nord), Gerd Jütting (Altona) Hartmut Lutz (Bergedorf), Günter Lübcke (Wandsbek), Heinz-Jürgen Kammeyer (Bergedorf), Willi Witte (Harburg).

Beisitzer: Peter Kninck, Johanna Kutza-Kuehl, Hildegard Kümmel, Annegret Ptach, Michael Seide, Helmut Stern, Antje-Maria Valentin

Rudolf Herbers



Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks gratuliert zu 20 Jahren 60 plus Hamburg



AsJ-Vorstand

ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER JURISTINNEN UND JURISTEN - AsJ



Arbeitsgemeinschaft
Sozialdemokratischer Juristinnen
und Juristen (AsJ)

Seit dem letzten Tätigkeitsbericht fanden eine Vielzahl von Aktivitäten der Hamburger AsJ statt. Der Vorstand hat seitdem weiterhin justizpolitische Themen mit Hamburg-, Bundes-, Europa- und internationalem Bezug auf die Agenda gesetzt. Im November 2015 wurden turnusgemäß Organisationswahlen durchgeführt. Im November 2014 fand in Berlin eine Bundeskonferenz statt, bei der aus Hamburg Anträge zum Verbraucherschutz (Schutz von Verbraucherinteressen bei Vorfälligkeitsentschädigung) und zum europäischen Flüchtlingsrecht (u.a. mit der Forderung nach einem europäischen Königsteiner Schlüssel, was inzwischen bundesweit von vielen geteilt wird) eingebracht wurden.

Im März 2015 wurde beim Bundesausschuss in Brüssel ein Hamburger Antrag „CETA- und TTIP-Investitionsschutz-Schiedsgerichte stoppen – rechtsstaatlich-demokratisch legitimierten Rechtsschutz stärken!“ verabschiedet. Zur Willensbildung des Landesparteitags vom September 2015 zu den internationalen Freihandelsabkommen und der Investitionsschutz-Schiedsgerichtsbarkeit hat die AsJ ebenfalls aktiv beigetragen.

Aufgrund einer Initiative auf dem Brüsseler Bundesausschuss hat im Mai 2015 in Hamburg ein Treffen von Mitgliedern der AsJen Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg (AsJ-Nordlichter) im Kurt-Schumacher-Haus in Hamburg stattgefunden. Eine erste, sehr erfolgreiche länderübergreifende Veranstaltung der Nordlichter war das Seminar „Grundrechtsschutz im digitalen Zeitalter“ im September 2015, bei dem der justizpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Johannes Fechner (MdB) ein Grußwort gehalten und anschließend mit dem Hamburgischen Datenschutzbeauftragten und zahlreichen Teilnehmern diskutiert hat.

In das Wahlprogramm der SPD für die Bürgerschaftswahl im Februar 2015 und den nach der Wahl vereinbarten Koalitionsvertrag des rot-grünen Senats haben Impulse der AsJ aus den Bereichen Verbraucherschutz, Versammlungsrecht und Resozialisierung/Übergangsmanagement von Straftätern Eingang gefunden. Außerdem hat die AsJ Vorschläge für die Einrichtung eines Wissenschaftlichen Dienstes der Hamburgischen Bürgerschaft unterbreitet. Anfang 2016 wurde an einer Initiative der Bürgerschaftsfraktion zur Überarbeitung des Gesetzes über Untersuchungsausschüsse der Bürgerschaft mitgearbeitet.

Das in enger Zusammenarbeit mit dem Bucerius Alumniverein seit 2012 erarbeitete Konzept für einen Reformansatz

des Jura-Studiums wurde weiter vorangetrieben und 2015 im BMJV sowie im Koordinierungsausschuss für die Justizenausbildung der Justizministerkonferenz mit positiver Resonanz vorgestellt. Weitergehende Kooperationen mit dem Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften, dem DAV und dem Wissenschaftskolleg Berlin werden derzeit verhandelt bzw. stehen unmittelbar bevor.

Nach wie vor besteht enger Kontakt zu und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Hamburger justizpolitischen Akteuren und Gremien, wie dem AK-Justiz der Bürgerschaftsfraktion und der Deputation der Justizbehörde. Justizsenator Dr. Till Steffen hat nach der Bürgerschaftswahl vom Februar 2015 an einer AsJ-Vorstandssitzung im Juni 2015 teilgenommen.

Die AsJ hat ferner Veranstaltungen organisiert oder aktiv mitgestaltet wie etwa: Erste Bilanz des Hamburgischen Transparenzgesetzes; Diskussion über die Entscheidung des OVG Hamburg zur Verfassungswidrigkeit der gesetzlichen Grundlage von sogenannten „Gefahrengebieten“ mit dem Polizeipräsident a.D. Wolfgang Kopitzsch; Mietrecht - Aktuelle Gesetzesvorhaben und mögliche Initiativen mit Mieter-helfen-Mietern; Filmabend „Der Staat gegen Fritz Bauer“ mehrerer Veranstalter im Abaton-Kino mit anschließender Diskussion.

Last but not least sind die AsJ-Neujahrsempfänge zu erwähnen, die auch im Januar 2015 und 2016 im Café MaxB in Altona stattgefunden haben. Dabei findet sich stets die Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit justizpolitischen Akteuren auch außerhalb unserer Partei.

*Dr. Steffen Jänicke - AsJ-Landesvorsitzender
Tina Winter - stv. AsJ-Landesvorsitzende
Urs Tabbert, MdHB - stv. AsJ-Landesvorsitzender*

ARBEITSKREIS LESBEN UND SCHWULE IN DER SPD - SCHWUSOS



Der Jahresbeginn 2015 stand ganz im Zeichen des Wahlkampfes zur Bürgerschaftswahl. Die Schwusos konzentrierten sich auf die Unterstützung der Kandidaten aus dem LSBTI-Spektrum Arne Platzbecker, Lars Holster und Philipp-Sebastian Kühn. In mehreren Veranstaltungen und durch erhöhte Präsenz in der LSBTI*-Community wurde für die Ziele der SPD im Wahlkampf geworben. Höhepunkt der Wahlkampfaktivitäten war das traditionelle Jahresgespräch der Schwusos, auf dem die Kandidaten sich noch einmal vorstellen konnten. Wie in jedem Jahr war die Community in ihrer ganzen Breite vertreten.*



Im Frühjahr 2015 wurde ein neuer Landesvorstand gewählt. Der neue Geschäftsführende Landesvorstand besteht aus dem Landesvorsitzenden Jan Wegener und seinen Stellvertretern Olaf Eigenbrodt und Arne Platzbecker. Beisitzer im neuen Landesvorstand sind Claudia Knopf, Christian Fricke, Rüdiger Wendt, Lars Holster, Mark Terence Jones, Mark Scheffler, Anett Gilles, Mark Müller und Frank Bliese.

Erster Schwerpunkt der Arbeit des neuen Landesvorstands war die Zusammenarbeit mit der neuen Fachsprecherin für LSBTI* der SPD Bürgerschaftsfraktion Annkathrin Kammeyer. Gemeinsam mit dem Geschäftsführenden Landesvorstand wurden mehrere Besuche in der Community organisiert. Im Ergebnis wird die SPD Hamburg in der Hamburger LSBTI*-Community Hamburgs trotz der schwierigen bundespolitischen Situation (Blockade der Eheöffnung durch die Unionsparteien in der Großen Koalition) weiterhin als wichtiger politischer Faktor wahrgenommen. Obwohl das Thema Gleichstellung insgesamt im Senat jetzt in einem Ressort der Grünen angesiedelt ist, kann die SPD die LSBTI*-Themen dank des Engagements der Fachsprecherin und der Schwusos positiv besetzen.

Zur CSD-Saison waren die Schwusos dann auch mit zwei



(v.l.n.r.) Arne Platzbecker, Jan Wegener, Mark Terence Jones

Veranstaltungen während der Pride Week präsent, in denen mit der Community und der interessierten Öffentlichkeit über aktuelle Themen diskutiert wurde. Der CSD selber mit dem Truck der Bundespartei und Stand der Schwusos in Zusammenarbeit mit dem Kreis Mitte war auch 2015 wieder die meistbesuchte und größte politische Veranstaltung in Hamburg, auf der die SPD Hamburg Präsenz gezeigt hat. Das zeigt auch das am Infostand erlebte Interesse vieler Bürgerinnen und Bürger an politischen Gesprächen über LSBTI*-Themen hinaus. In diesem Rahmen konnten wie auch schon im Wahlkampf erfolgreich Neumitglieder geworben werden. Die bundespolitische Seite wurde auf dem CSD von Johannes Kahrs sowie Mitgliedern des Schwusos-Bundesvorstands vertreten. Der CSD war wieder die wichtigste Veranstaltung für die Sichtbarkeit der SPD in der LSBTI*-Community und weit darüber hinaus.

Auf ihrer Herbstklausur in Goldberg haben sich die Schwusos intensiv mit der Flüchtlingsthematik sowie der weiteren Kooperation mit der Community beschäftigt. Als programmatische Schwerpunkte wurden die Unterstützung der Olympia-Kampagne durch eine LSBTI*-Charta, Hilfestellungen für LSBTI*-Flüchtlinge sowie der Landesaktionsplan besprochen.

Jan Wegener

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BILDUNG



VORSTAND

Im März 2014 wurde ein neuer AfB-Landesvorstand gewählt. Alter und neuer Vorsitzender war Uwe Gaul, als Stellvertreterinnen wurden Meike Jensen und

Renate Wiegandt, zu Beisitzern Irene Appiah, Anja Boeneß, Jens Burghard, Tobias Ernst, Nils Harringa, Gerhard Lein, Claudia Loss, Claudia Mahler, Vanessa Mohnke und Ulla Wolfram gewählt. Allerdings wurde Uwe Gaul zum Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Sachsen berufen und war ab Januar 2015 daher nicht so oft vor Ort in Hamburg. Seine Stellvertreterinnen Meike Jensen und Renate Wiegandt übernahmen deshalb das operative Geschäft in Abstimmung mit ihm.

Der Vorstand tagte weiterhin monatlich (während der Schulferien nur eingeschränkt). Zur Tagesordnung gehörten u.a. die aktuellen Landesthemen (s.u.) sowie Berichte aus der Bürgerschaft, der Deputation, der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie sonstigen Gremien wie z. B. dem AfB-Bundesvorstand, der AfB-Nordkonferenz etc.

Am 24. März 2016 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender der AfB Hamburg ist Lars Holster, als Stellvertreterinnen wurden Meike Jensen und Renate Wiegandt wiedergewählt, Beisitzer sind Irene Appiah, Jens Burkhard, Tobias Ernst, Astrid Hennies, Claudia Mahler und Ulla Wolfram.

THEMEN

Zentrale Themen des Vorstands (teilweise als öffentliche Vorstandssitzung / Mitgliederversammlung durchgeführt) in den letzten Monaten waren die Volksinitiative zu G 9 an Gymnasien, die Flüchtlingsproblematik, Grundsatzpositionen der AfB (insbesondere Inklusion, Aus- und Fortbildung der pädagogischen Berufe, berufliche Bildung / Bildungsübergänge, Sekundarschulen), die Besoldung von Grundschulleitungen in sozial belasteten Gebieten der Stadt, die Rolle der AfB im Bürgerschaftswahlkampf 2015, Diskussion des neuen Koalitionsvertrages in Hamburg mit dem neuen und alten Senator Ties Rabe, Ganztagschule nach Rahmenkonzept vs. Ganztägige Betreuung an Hamburger Schulen (GBS), Positionierung zu Standortfragen im Norden Hamburgs, Lehrerausbildung.

VERANSTALTUNGEN

Die AfB begleitete die aktuellen bildungspolitischen Debatten und organisierte in diesem Rahmen Veranstaltungen. Ein Diskussionsabend mit Ralf Stegner wurde durchgeführt zum Thema: „Grundzüge einer sozialdemokratischen Bildungspolitik“.

Im November 2014 organisierte die AfB einen Landeskongress mit namhaften Gästen, u.a. Olaf Scholz, Heinrich Alt, Ute Erdsiek-Rave, Aydan Özoğuz, Kristin Alheit, Ties Rabe zu verschiedenen aktuellen bildungspolitischen Themen.

In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung wurde im Januar 2015 ein Bildungsforum zum Thema „Jugendberufsagentur in Hamburg: Reformergebnisse und Zukunftsfragen der beruflichen Bildung“ durchgeführt.

Im Februar 2016 fand eine Veranstaltung mit Aart Pabst und Ties Rabe zum Thema „Wie sieht die Hamburger Lehrerbildung der Zukunft aus?“ statt.

Im März 2016 wurde eine Podiumsdiskussion zum Thema „Bildung und Ausbildung von Flüchtlingen“ mit Olaf Scholz und Ties Rabe sowie weiteren Sachverständigen durchgeführt. Darüber hinaus stehen die Mitglieder des Vorstands den Bezirken bzw. Distrikten für Gesprächsrunden oder als Referenten zur Verfügung.

GRUNDSATZPOSITIONEN

Die Vorstandsmitglieder arbeiteten an den zentralen bildungspolitischen Themen und formulierten Grundsatzpositionen für die AfB, die im Rahmen von Mitgliederversammlungen erörtert wurden. Im vergangenen Jahr wurde die Grundsatzposition zur Inklusion mehrfach überarbeitet und schließlich von der Mitgliederversammlung beschlossen.

Renate Wiegandt, Lars Holster

ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBST AKTIV



Arbeitsgemeinschaft
SelbstAktiv



Vorstand Selbst Aktiv, Alexander von Meyenn und Klaus Kröger

Die AG Selbst Aktiv ist eine besondere Truppe innerhalb der Hamburger SPD. Der erste Vorsitzende Klaus Kröger – hauptberuflich Verwaltungsbeamter und Schwerbehindertenvertreter – ist hochgradig sehbehindert, sein erster Stellvertreter Alexander von Meyenn – Rentner und jahrelang Funktionär im Gehörlosenverband – ist gehörlos. Ein weiterer Sehbehinderter und eine Rollstuhlfahrerin komplettieren den Vorstand. Das Vorstandsmitglied Christel Droese verstarb leider im Herbst 2015. Als ständige Gäste waren eine weitere Rollstuhlfahrerin, ein Blinder und ein Autist dabei. Der Vorstand tagte etwa alle zwei Monate in der Druckerei des Kurt-Schumacher-Hauses, da die Druckerei auch für Rollstuhlfahrer zugänglich ist. Alexander wird durch Gebärdendolmetscher unterstützt, was die Partei großzügig finanziert. Highlight in 2015 war der Bürgerschaftswahlkampf, der von Mitgliedern der AG an Infoständen tatkräftig mitgeführt



Vorstand vor dem Kurt-Schumacher-Haus



Mitgliedersitzung

wurde. Außerdem beteiligte sich die AG an Veranstaltungen des Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Bartke und der Bürgerschaftsabgeordneten Regina Jäck. Schließlich sollte noch Sören Tomasek erwähnt werden, der im Landesvorstand der SPD für Behindertenfragen zuständig war. Auch auf Landesparteitagen hat sich die AG zu Wort gemeldet, insbesondere zum Thema Barrierefreiheit.

Das Motto der AG ist „nicht ohne uns, über uns“ und so kümmert sich die AG um Behindertenangelegenheiten, beantwortet Anfragen und hält Kontakt zu Behindertenverbänden. Vorrangiges Ziel ist es, die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) umzusetzen. In Zeiten der Inklusion sollte es völlig normal sein, dass behinderte Menschen ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und in der Politik mitmischen.

Künftige Schwerpunkte werden das neue Bundesteilhabengesetz und die Anpassung des Hamburgischen Behinderten-Gleichstellungsgesetzes an die UN-BRK sein. Ein neuer Flyer ist in Planung und unsere Internetseite wird aktualisiert.

Klaus Kröger

ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE - AGS



Arbeitsgemeinschaft
Selbständige



Die Arbeit der AGS in der SPD Hamburg-Mitte wird durch den Leitsatz „Wir schaffen Dialoge“ geprägt. Unser Ziel ist es, in ungezwungener Atmosphäre die Hamburger Wirtschaft mit Entscheidungsträgern der regionalen und bundesweiten Politik zusammen zu bringen.

Ein weiterer Anspruch der AGS ist es als „Die Stimme der Selbständigen in der SPD“ wahrgenommen zu werden. Die die AGS Hamburg-Mitte trägt die Wünsche, Anregungen und Sorgen der Selbständigen in die SPD hinein. Gute Lösungen und Programme können in einer Volkspartei nur gefunden werden, wenn sich Menschen mit vielen unterschiedlichen Erfahrungen austauschen. Unser Wissen und Können bringen wir in den Meinungsbildungsprozess ein und sorgen dafür, dass die Forderungen der Selbständigen in der Bürgerschaft und Bezirksversammlung vorgetragen und ggf. umgesetzt werden.

UM DEN OBEN GENANNTE ZIELE GERECHT ZU WERDEN, HABEN DIE VORSTÄNDE DURCHGEFÜHRT:

25.02.2014 - Jahresempfang 2014 mit Dr. Hennig Voscherau und Dr. Harald Vogelsang. Während des Empfangs haben Gunther Bonz (Eurogate) - Hamburger Hafen, Ulf Gehrckens (Aurubis) - EEG, Matthias Machnig - Wirtschaft / Europa kurze Impulsreferate vorgetragen.

21. März 2014 - Mittelstandskonferenz 2014

Zusammen mit dem Bezirk Hamburg-Mitte hat die AGS die Mittelstandskonferenz 2014 mitorganisiert und mitgestaltet.

AGS IM EUROPAWAHLKAMPF

10.04.2014 - DOM Rundgang der AGS mit Knut Fleckenstein. Im Focus der Gespräche stand die Stellungnahme zur Euronorm für Fahrgeschäfte auf Reisen (DIN EN13814). Im Ergebnis folgten mehrere Debatten in diversen Landtagen um Bestandsschutz für Altanlagen zu sichern.

AGS IM BEZIRKSWAHLKAMPF

23.04.2014 - Senator vor Ort

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Senator vor Ort hat die AGS ein Gespräch mit Wirtschaftssenator Frank Horch und Johannes Kahrs (MdB) durchgeführt.

AGS IM BÜRGERSCHAFTSWAHLKAMPF

10.02.2015 - Jahresempfang 2015

Unsere Gäste haben über Hamburger Wirtschaft im Jahr 2015 – *Chancen und Risiken der Wirtschaft in und für Norddeutschland* und *Ethik für die Wirtschaft neu definieren* mit Dr. Henning Voscherau, Erster Bürgermeister Hamburgs a.D., Dr. Hans-Jochen Jaschke, Weihbischof im römisch-katholischen Erzbistum Hamburg, Dr. Joachim Seeler, Lloyd-Fonds-Vorstand, Markus Schreiber, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte a.D., diskutiert.



Senator vor Ort - Wirtschaftssenator Frank Horch und Johannes Kahrs (MdB)

12.05.2015 und 08.09.2015

Nach dem „Sprung über die Elbe“ folgt nun der nächste Schritt des Hamburger Entwicklungsplans „Stromaufwärts an Elbe und Bille“. So werden gezielt die urbanen Räume im östlichen Teil Hamburgs wie Billbrook und Billstedt mit Mümmelmannsberg entwickelt. Die AGS hat Gewerbetreibende und Haus- und Grundeigentümer aus Hamburg Billstedt und Billbrook zur Billstedter Gewerbe Gesprächen eingeladen um mit Ihnen die ersten Ideen für die Entwicklung des Billstedter Zentrums zu diskutieren.

Am **15.07.2015** haben wir unsere Bewerbung mit dem Thema „Billstedter Gewerbe Gespräche“ zum Wilhelm-Dröschner-Preis 2015 eingereicht.

AGS IM WAHLKAMPF

Unsere Vorstände gingen in den Wahlkämpfen in die Quartiere der Stadt Hamburg, um Gespräche mit den Gewerbetreibenden zu führen und um unsere Kandidaten Knut Fleckenstein, Andrea Rugbarth, Martina Koeppen und Markus Schreiber zu unterstützen.

Zyklische Aktivitäten:

- Wöchentliche Hintergrundgespräche während der DOM Veranstaltungen mit Schaustellern und Freunden des Hamburger Doms.
- An jedem dritten Dienstag im Monat finden um 12:30 Uhr mitgliederöffentliche Vorstandssitzungen statt.
- Teilnahme an konsularischen Wirtschaftsempfängen: Generalkonsulat USA, Russische Föderation, Belarus, Polen, Bulgarien, Republik Tadschikistan, Togo und Türkei.

Internetauftritts der AGS - www.ags-hamburg-mitte.de

Der Vorstand bedankt sich bei allen Begleitern, Unterstützer und insbesondere bei unserem Referenten Dr. Karl Adam für die Betreuung der AGS Hamburg.

Bernd-Peter Holst - Vorsitzender AGS Hamburg

Thaddäus Zoltkowski - Vorsitzender AGS Hamburg-Mitte



DOM-Rundgang mit Knut Fleckenstein, April 2014



25.2.2014 Jahresempfang 2014 mit Dr. Henning Voscherau und Dr. Harald Vogelsang

Bilder: Thaddäus Zoltkowski

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER SOZIALDEMOKRATINEN UND SOZIALDEMOKRATEN IM GESUNDHEITSWESEN - ASG



Arbeitsgemeinschaft
der Sozialdemokratinnen und
Sozialdemokraten im Gesundheitswesen



ASG - Diskussionsveranstaltung am 10.12.2014 - Thema Sterbehilfe

Im Zeitraum 2014-2016 hat sich die ASG Hamburg intensiv mit den Folgen des demografischen Wandels und der Frage der Pflege im Alter sowie der quartierbezogenen Pflegeangebote befasst. Die veränderten Lebensbedingungen und eine bessere Gesundheitsversorgung führen dazu, dass die Menschen in unserer Stadt auch noch weit über das heutige Renteneintrittsalter hinaus fit und gesund sind. Gleichzeitig führt dies aber auch dazu, dass ab einem gewissen Alter immer mehr Menschen der Hilfe und Pflege bedürfen, um ihren Alltag bewältigen zu können. Das bedeutet, dass neben Pflege- und Unterstützungsangeboten im Alltag auch seniorengerechte und bezahlbare Wohnungen geschaffen werden müssen. Im Zuge der Entwicklung des dahin führenden Demographiekonzeptes Hamburg 2030 der BGV hat die ASG am 4. November 2014 eine Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks und Vertretern von Pflegeeinrichtungen und Wohnungsbauunternehmen auf dem Gelände der Evangelischen Stiftung Alsterdorf unter dem Titel „*Pflege im Alter – Das Ende des*

Pflegeheims?“ durchgeführt. Ziel war auch mit Blick auf den aktuell laufenden Bürgerschaftswahlkampf eine Sensibilisierung im Bezirk zu erzielen. An der Veranstaltung haben gut 60 Personen teilgenommen.

Am 10. Dezember 2014 hat sich die ASG Hamburg in einer Diskussionsveranstaltung dem Thema „Sterbehilfe“ gewidmet, **„Wie gehen wir mit dem Leben und dem Tod um?“**. Etwa 50 Teilnehmerinnen waren der Einladung in die Ärztekammer Hamburg gefolgt: Ärzte, Juristen, Pflegende, viele von ihnen fachkundig, weil in den Bereichen Palliativbetreuung und Hospizpflege tätig. Als Expertinnen und Experten auf dem Podium diskutierten Kirsten Fehrs (Bischöfin der Evangelisch-Lutherischen Kirche), Dr. Lutz Hoffmann (Palliativmediziner), Dr. med. Wolfgang Wodarg (Sprecher der Enquetekommission Ethik und Recht der modernen Medizin), Markus Kehrbaum (Fachanwalt für Medizinrecht), Klaus Schäfer (Vizepräsident der Ärztekammer) und den weiteren Teilnehmern. Die Diskussion unter den Experten und mit dem Publikum verlief offen, auch kontrovers, aber immer

**DAS BEDEUTET, DASS NEBEN
PFLEGE- UND UNTERSTÜT-
ZUNGSANGEBOTEN IM ALLTAG
AUCH SENIORENGERECHTE UND
BEZAHLBARE WOHNUNGEN
GESCHAFFEN WERDEN MÜSSEN.**

respektvoll. Quintessenz: Die Ergebnisse aus dieser Veranstaltung und unsere langjährigen Erfahrungen bestärken uns in der Forderung: Keine „aktive Sterbehilfe“!, Ausbau von Hospizen und Einrichtungen der stationären und ambulanten Palliativversorgung.

Die Aktivitäten der ASG Hamburg im Jahr 2015 waren primär geprägt von der Diskussion über die Frage der Versorgung bzw. Unterweisung im Hamburger Gesundheitswesen. Die Bürgerinnen und Bürger beklagen seit langem eine Fehlversorgung speziell in den sozial schwächeren Stadtteilen und die oft monatelangen Wartezeiten auf einen Facharzttermin. Die ASG Hamburg teilt dabei die Forderungen nach einer kleinräumigeren Bedarfsplanung in Hamburg und die verstärkte Steuerung der Versorgung durch Sonderbedarfszulassungen in offensichtlich unterversorgten Stadtteilen. Ausgehend von der Diskussion über die ungleiche medizinische Versorgung in Hamburg hat sich der ASG-Landesvorstand die Frage gestellt, ob bestimmte gesellschaftliche Gruppen eventuell generell Zugangsbeschränkungen zu medizinischen Leistungen hinnehmen müssen. Forschungsergebnisse des UKE zum Zusammenhang von niedrigem sozialen Status und Gesundheitsversorgung legen diese Vermutung nahe. Im Ergebnis hat die ASG Hamburg 2015 vier Expertenrunden zu der Frage „Zugangsbarrieren zu Gesundheitsleistungen“ durchgeführt. Als Experten standen Dr. Nils Albrecht (UKE), Dr. med. Georg Poppele (Stiftung Alsterdorf/Heinrich-Sengelmann-KHS), Prof. Dr. Olaf von dem Knesebeck (Institutsdirektor Zentrum für Psychosoziale Medizin – Institut für Medizinische Soziologie des UKE), Kazim Abaci (MdHB) und Dr. Melanie Leonhard (damals sozialpolitische Sprecherin der Fraktion). Aktuell werden die Ergebnisse ausgewertet und sollen im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung im Herbst 2016 vorgestellt werden.

Thomas Grabenkamp

ARBEITSGEMEINSCHAFT EHEMALS VERFOLGTER SOZIALDEMOKRATEN - AVS



Vorstand

Vorstand der AvS (seit 28. März 2014)

Vorsitzender: Wolfgang Kopitzsch

Stellvertreter: Dr. Holger Martens

Beisitzer: Henning Glindemann, Malte Hinrichsen, Dr. Helga Kutz-Bauer, Frank Wiedemann

Veröffentlichungen: Helga Kutz-Bauer (Hg.) „Um den Verfolgten Gerechtigkeit zuteil werden zu lassen...“. Die Arbeitsgemeinschaft der ehemals verfolgten Sozialdemokraten in Hamburg. Jahresberichte 1948-1958. Hamburg 2015.

Alle Publikationen können unter avs-hh.de eingesehen werden.

Veranstaltungen (Auswahl):

28. März 2014: Mitgliederversammlung (mit Wahlen)

4. Mai 2014: Teilnahme an der Gedenkveranstaltung zur Befreiung des Konzentrationslagers Neuengamme

25. September 2014: Mitgliederversammlung mit Vorstellung ausgewählter Fotografien aus der von Helmut Raloff und anderen Genossinnen und Genossen in vorbildlicher Weise erstellten Fotosammlung zur Geschichte der SPD in Hamburg.

16. November 2014: „Volksrauertag“, Teilnahme an der Gedenkveranstaltung in Neuengamme mit Kranzniederlegung. Vorher Kranzniederlegungen durch Mitglieder des Vorstandes an Gedenkorten auf dem Friedhof Ohlsdorf und auf dem Jüdischen Friedhof an der Illandkoppel.

8. April 2015: Zeitzeugengespräch (in Zusammenarbeit u.a. mit der Gedenkstätte Neuengamme, „Gegen Vergessen“, „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“) mit Brigitte Alexander, der Tochter des von den Nationalsozialisten in Fuhlsbüttel ermordeten bekannten Lübecker Sozialdemokraten und Reichsbannerangehörigen Dr. Fritz Solmitz, einem langjähriger Weggefährten von Theodor Haubach und Julius Leber.

4. Mai 2015: Teilnahme an der Gedenkveranstaltung zur 70. Wiederkehr der Befreiung des Konzentrationslagers Neuengamme (unter Beteiligung des „Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold“).

19. Mai 2015: Veranstaltung „Dialog der Generationen“ anlässlich der 70. Wiederkehr der Befreiung Deutschlands von der Nazi-Diktatur mit Helga Kutz-Bauer, Sebastian Mietzner und Wolfgang Kopitzsch.



Teilnahme an der Gedenkveranstaltung zur 70-jährigen Befreiung des KZ-Neuengamme am 4.5.2015

17. Oktober 2015: Gemeinsame Veranstaltung mit dem „Reichsbanner“ und „Gegen Vergessen“. Führung durch das Polizeimuseum Hamburg mit anschließendem Vortrag von Wolfgang Kopitzsch zur Geschichte der Hamburger Polizei in der Weimarer Republik und im Dritten Reich.

2. November 2015: Gemeinsame Veranstaltung mit einer Lesung von Jens Gärtner aus dem autobiographischen Roman „Die Kunst des Selbstrasierens“ über das Leben unseres unvergessenen Freundes Heinz Gärtner.

15. November 2015: Teilnahme an den Gedenkveranstaltungen (mit Kranzniederlegungen) in Neuengamme, auf dem Friedhof Ohlsdorf und auf dem Jüdischen Friedhof an der Illandkoppel.

8. Dezember 2015: Gemeinsame Veranstaltung im Abaton. Vorführung des Films „Der Staat gegen Fritz Bauer“ mit anschließender Diskussion mit der Publizistin Bettina Stangneth und Wolfgang Kopitzsch.

14. Dezember 2015: „Jahresausklang“, Veranstaltung mit Jahresrückblick und Diskussion.

Werbung: Die Homepage (avs-hh.de) wurde umfassend überarbeitet

Sonstiges: Nach wie vor betreuen Mitglieder der AvS in Kooperation mit der Gedenkstätte Neuengamme 14-tägig Besucher in der Gedenkstätte Konzentrationslager Fuhlsbüttel.

Gremien: Der Vorstand der AvS und weitere Mitglieder sind in folgenden Gremien tätig: Arbeitsausschuss ehemals Ver-

folgter, Geschwister-Scholl-Stiftung, Hamburger Stiftung für NS-Verfolgte, Gegen Vergessen – Für Demokratie. Der stellvertretende Vorsitzende der AVS, Dr. Holger Martens, ist zugleich Landesvorsitzender der „Historischen Kommission“ in Hamburg.

Bundesebene

Unter aktiver Beteiligung der AvS Hamburg hat der Parteivorstand Anfang 2016 beschlossen, die AVS und den „Häftlingskreis“ zum „Arbeitskreis ehemals verfolgter und inhaftierter Sozialdemokraten (AvS)“ auf Bundesebene zusammenzuführen. Wir erhoffen uns eine deutliche Stärkung unserer gemeinsamen Aktivitäten gegen den politischen Extremismus von „Rechts“ und „Links“ und der Förderung unserer historischen Arbeit.

**NUR WER DIE VERGANGENHEIT KENNT,
WIRD DIE ZUKUNFT MEISTERN!**

Wolfgang Kopitzsch



Oke Wissmann, Brigitte Alexander, Wolfgang Kopitzsch

ARBEITSGEMEINSCHAFT MIGRATION UND VIELFALT



Am 10. Dezember 2014 wurde ein neuer Vorstand der AG Migration und Vielfalt der SPD Hamburg gewählt. Mitglieder des gewählten Vorstandes sind: Aydan Özoğuz (Vorsitzende), Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Ali Simsek (stellvertretender Vorsitzender), Michael Ulrich (stellvertretender Vorsitzender). Beisitzerinnen und Beisitzer des Landesvorstands sind: Christina Alio-Neumann, Panos Drossinakis, Muammer Kazanci, Armita Kazemi, Gulfam Malik, Mesut Sipahi, Zarif Ashraf und Mariola Scharfenberg.

Wie in vielen anderen Gliederungen wurde auch in der AG Migration über die Situation der Flüchtlinge in Europa, Deutschland und Hamburg diskutiert. Dabei wurden auch die Chancen und Risiken des Integrationsprozesses der Neu-Hamburger und die Gefahren durch Extremisten besprochen.

Neben den Aktivitäten auf Landesebene wurde die AG Migration auch in Harburg und Bergedorf gegründet. Schwerpunkte der Arbeit 2015 - 2016 waren:

- Sport und Olympia als Integrationsmotor der Stadt
- Wohnungsunterkünfte für Flüchtlinge in Hamburg
- Junge Frauen mit Migrationshintergrund
- Einwanderungsgesetz für Deutschland

Unsere Veranstaltungen und Themen im Überblick:

2014

Wahl eines neuen Vorstandes der AG Migration und Vielfalt in Hamburg.

2015

Nach der Bürgerschaftswahl: Die Rot-Grüne-Koalition aus migrationspolitischer Sicht. Berichterstatterin war Inka Damerau, stellvertretende Landesvorsitzende und Mitglied des Koalitionsausschusses.

Berichterstattung und Diskussion über die Flüchtlingskonferenz der Bundesregierung.

Teilnahme am Neumitgliedertag der SPD Hamburg und Vorstellung der Arbeit der Migration und Vielfalt.

Diskussion mit Senator Detlef Scheele zur Flüchtlingssituation in Hamburg.

Diskussionsveranstaltung zum Thema Flüchtlinge in Harburg.

Teilnahme am Bundesausschuss der AG Migration und Vielfalt in Frankfurt am Main.

2016

AG Migration und Vielfalt trifft Nils Annen.

Matthias Albrecht

Infrastruktur
Gerechtigkeit
sorgen unterstützen öffentlichen
ermöglichen Teilhabe Kommunen
Gleichberechtigung **Deutschland** Verbraucher
nutzen **Menschen** schaffen
Zugang **Politik Europa Gesellschaft**
Kinder Frauen Schutz Energien
Stärkung Grundlage erhalten
Zukunft

ARBEITSKREIS GEGEN RECHTSEXTREMISMUS



Den AK gegen Rechtsextremismus gibt es seit Juni 2012. Unsere Arbeit hat viele Facetten: Wir setzen uns inhaltlich mit den rechten Akteuren auseinander, mit ihren Ideologien, Strategien und Organisationsformen, aber auch mit fremden- und demokratiefeindlichen Tendenzen in der Gesellschaft und möglichen Gegenstrategien. Wir organisieren öffentliche Veranstaltungen. Wir unterstützen und initiieren öffentliche Kundgebungen und Aktionen.

2014

23. Juni 2014

Öffentliche Veranstaltung „Antisemitismus und die Möglichkeiten pädagogischer Prävention“

Ausgangspunkt war der besorgniserregende Anstieg von Angriffen auf Jüdinnen und Juden sowie jüdische Einrichtungen. Ein Dokumentationsfilm der ARD zeigte die Facetten der aktuellen Problemlage und gute Ansätze, Antisemitismus zu begegnen. Darauf folgte eine Präsentation von Olaf Kistenmacher zu den Möglichkeiten pädagogische Prävention.

9. September 2014

Öffentliche Veranstaltung „Hamburger Landesprogramm gegen Rechtsextremismus“ mit Barbara Nitruch, MdHB

Seit 2012 hat Hamburg ein eigenes Landesprogramm gegen Rechtsextremismus. Was das Landesprogramm vorsieht und wie Rechtsextremismus wirksam entgegengetreten werden soll, darüber wurde berichtet und diskutiert.

6. November 2014

Unterstützung einer „Kundgebung gegen Rechts“ in Farmsen.

10. November 2014

Öffentliche Veranstaltung „Das mobile Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Hamburg“ mit Kay Seeligmann vom MBT (Mobilen Beratungsteam).

2015

5. Januar 2015

Mobilisierung und Unterstützung auf eine „Kundgebung gegen die sog. PEGIDA - gegen ausländerfeindliche Hetze und Ausgrenzung“.

12. Januar 2015

Unterstützung und Mobilisierung auf: „Hamburg steht auf für Freiheit und Demokratie!“ nach dem Anschlag auf das Pariser Satire-Magazin Charlie Hebdo.

26. Januar 2015

Schulung für den Bürgerschaftswahlkampf „Umgang mit rechtspopulistischer Meinungsmache durch AfD und andere“ mit Sönke Klages und Fabio Cecere.

4. Mai 2015 Teilnahme an der Veranstaltung „70 Jahre Kriegsende und Befreiung der Konzentrationslager am 8. Mai 1945 in Neuengamme mit Kranzniederlegung“ (in Kooperation mit der AvS).



Die Planungsgruppe berät über Themen und bereitet Veranstaltungen und Aktionen vor

19. Mai 2015 „Gespräch der Generationen“ (in Kooperation mit der AvS):

Drei Generationen (Helga Kutz-Baur, Wolfgang Kopitsch, Sebastian Mietzner) sprachen über die Befreiung 1945, den demokratischen Neuaufbau und die Lehren für heute.

12. September 2015

Unterstützung und Mobilisierung auf „Den Nazis keinen Fußbreit! Hamburg bekennt Farbe! Für Demokratie, Toleranz und Vielfalt“ auf dem Rathausmarkt.



„Hamburg bekennt Farbe“ am 12. September 2015

Am 12. September wollten gewaltbereite Rechte in Hamburg unter der Bezeichnung „Deutsche Patrioten“ demonstrieren, was ihnen jedoch kurzfristig untersagt wurde. Angesichts der drohenden rechten Demonstration hat der AK intensiv darauf hingearbeitet und daran mitgewirkt, dass am 12. September auf Einladung des Senats die große Kundgebung für Demokratie, Toleranz und Vielfalt stattgefunden hat.

9. November 2015

Teilnahme an der „Kranzniederlegung am Grindel zum Jahrestag der Reichsprogromnacht“. Der AK gegen Rechtsextremismus nimmt seit 2013 an der alljährlichen Mahnwache teil, die von der Jüdischen Gemeinde Hamburg, der Universität Hamburg und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) veranstaltet wird.

2016

30. Mai 2016

„Frauen in der rechten Szene“ (in Kooperation mit der AsF) mit Andrea Röpke (Journalistin) und Petra Ackmann (Vorsitzende ASF).

Aktuelle und kommende Themen, die im AK gegen Rechtsextremismus bearbeitet werden

- Alltagsrassismus und Einstellungsmuster in der „Mitte der Gesellschaft“
- Antisemitismus bei muslimischen Jugendlichen
- Hamburger Landesprogramm gegen Rechtsextremismus / SPD-Politik gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit
- Aufklärungsarbeit gegen fremden- und flüchtlingsfeindliche Vorurteile
- Entwicklung der AfD und Auseinandersetzung mit ihr
- Frauen und Rechtsextremismus
- Rechtsextremismus und -Populismus in Europa

Inka Damerau, Sebastian Mietzner, Sönke Klages, Alexander Kleinow

ARBEITSKREIS KIRCHEN, RELIGIONS- UND WELTANSCHAUUNGSGEMEINSCHAFTEN



Namensänderung Nachdem an den Landesvorstand der Wunsch herangetragen wurde, einen „AK Laizisten“ einzurichten, hat der Geschäftsführende Landesvorstand nach intensiven Gesprächen mit den Antragsteller/innen beschlossen, den AK Kirchen und Religionsgemeinschaften zu bitten, auch den Bereich der nicht religionsgebundenen Weltanschauungsgemeinschaften in seine Arbeit einzubeziehen. Gemeinsam sind wir zu dem Entschluss gekommen, diesen die Mitarbeit in dem bereits tätigen Arbeitskreis AK Kirchen und Religionsgemeinschaften anzuraten und dessen Aufgabenfeld zu erweitern.

In seiner Veranstaltung am 26.11.2015 hat der AK Kirchen und Religionsgemeinschaften der Umbenennung in „AK Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften“ mehrheitlich zugestimmt, der Landesvorstand hat dies in seiner Sitzung im Dezember 2015 so beschlossen.

Veranstaltungen

Der AK hat in den vergangenen zwei Jahren sechs von der Planungsgruppe vorbereitete öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, die gut besucht waren.

- Ein Jahr Verträge mit Muslimen und Aleviten im September 2014 mit dem Themenschwerpunkt der Weiterentwicklung des gemeinsamen Religions-Unterrichts mit den Verbandsvertretern und Staatsrat Christoph Krupp
- Situation des Hospizwesens und der Palliativmedizin in Hamburg im Dezember 2014 mit Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, der Leiterin des Hospiz „Leuchtfeuer“ Mareike Fuchs und dem Palliativmediziner Dr. Lutz Hoffmann.
- Der Koalitionsvertrag 2015-20, Perspektiven für das Verhältnis von Politik und Religionsgemeinschaften im Mai 2015 mit dem Fraktionsvorsitzenden Andreas Dressel und dem kirchenpolitischen Sprecher der Bürgerschaftsfraktion Ekkehard Wysocki.
- Besuch der Bischöfin Kirsten Fehrs im September 2015

mit Gespräch und Diskussion über ihre Aufgaben, Flüchtlinge, gesellschaftliche und kirchliche Probleme.

- Kirche und Geld, ein strittiges Thema im November 2015: Diskussion mit dem ausgewiesenen Kirchenkritiker Carsten Ferk, Caritasdirektor Stephan Dreyer, Beauftragter der Erzdiözese bei der Freien und Hansestadt Hamburg, und Staatsrat a. D. Hans-Peter Strenge, Mitglied im Finanzausschuss der Nordkirchen-Landessynode. Moderation: Inka Damerau.
- Islam und westliche Werteordnung – wie passt das zusammen? Vortrag und Diskussion mit Prof. em. Dr. Rainer Tetzlaff, Mitglied im Leitungsgremium der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg.

Es ist die Absicht der Planungsgruppe, künftig pro Jahr vier öffentliche Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, meldet sich bitte bei Dagmar Kirchhoff dagmar.kirchhoff@spd.de.

Klaus-D. Glismann



Podiumsdiskussion „ein Jahr Staatsvertrag mit Muslimen und Aleviten“ im September 2014

HISTORISCHE KOMMISSION BEI DER SPD HAMBURG



Die Historische Kommission hat sich die Aufgabe gestellt, die Erinnerung an die Geschichte der Hamburger Sozialdemokratie und der Arbeiterbewegung wach zu halten und deren kritische Aneignung zu fördern. Weiterhin erarbeitet der Arbeitskreis Stellungnahmen zu aktuellen kulturpolitischen Diskussionen aus dem Themenfeld Geschichte.

Um diese Aufgabe zu erfüllen:

- organisiert die Historische Kommission Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen zu historischen Themen,
- sammelt und bewahrt Dokumente und Materialien von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten,
- interviewt Zeitzeugen und
- stellt bei Bedarf für Kreise und Distrikte Referenten für Themen der historischen Bildung.

Auch in diesem Berichtszeitraum wurden Veranstaltungen gemeinsam mit der AvS durchgeführt (siehe AvS-Bericht) sowie mit dem AK gegen Rechtsextremismus. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“

Bewegend war die Teilnahme an der Gedenkveranstaltung am 4. Mai 2015 anlässlich der Befreiung des KZ Neuengamme vor 70 Jahren. Noch einmal kamen 54 ehemalige Gefangene aus 20 Ländern nach Neuengamme. Hochbetagt nahmen sie die Strapazen auf sich, um der Nachwelt von den erschütternden Erlebnissen zu berichten, die sie ein Leben lang verfolgt haben. Über 100.000 Menschen waren im KZ Neuengamme inhaftiert, etwa 43.000 von ihnen kamen ums Leben. Rund 1.000 Menschen nahmen an der Gedenkveranstaltung teil, auf der unserer Landesvorsitzender und Erster Bürgermeister Olaf Scholz eine Ansprache hielt. Drei Busse hatte die SPD organisiert, um mit etwa 150 Personen anzureisen.

Am 25. Januar 2016 fand ein Arbeitstreffen der Historischen Kommission statt, auf dem Helmut Raloff das digitale Fotoarchiv der Landesorganisation vorstellte. Mehr als 4.000 Fotos wurden eingescannt und stehen für die Parteiarbeit zur Verfügung. Ansprechpartner: Sebastian Mietzner: foto@spd.email Erörtert wurden außerdem die Zusammenarbeit mit der Historischen Kommission beim Parteivorstand und erste Ideen für die Jubiläumsjahre 2018/19 – 100 Jahre November-Revolution und demokratischer Aufbruch. Dr. Holger Martens wurde einstimmig das Vertrauen für die Fortführung der Arbeit als Vorsitzender der Historischen Kommission ausgesprochen.

WEITERE VERANSTALTUNGEN 2014-2016

2014

30.10.2014, Vortrag von Dr. Holger Martens im Julius-Leber-Forum: „Gustav Dahrendorf: im Widerstand - für Demokratie“.

2015

08.04.2015 Veranstaltung mit Brigitte Alexander, der in den USA lebenden Tochter unseres 1933 im Konzentrationslager Fuhlsbüttel ermordeten Genossen Dr. Fritz Solmitz.

29.04.2015 Historische Kommission beim Parteivorstand: Restitution von NS-Raubkunst und der „Anspruch auf eine Rechtslage“ mit Prof. Dr. Bernd Faulenbach, Prof. Dr. Barbara Vogel, Dr. Jürgen Lillteicher und Dr. Silke Reuther.

19.05.2015 „Dialog der Generationen“ - 70 Jahre nach der Befreiung am 8. Mai 1945 sprechen drei Generationen über Befreiung, Kapitulation, Besetzung, Flucht und Vertreibung, mit Wolfgang Kopitzsch, Helga Kutz-Bauer und Sebastian Mietzner.

02.11.2015 Buchvorstellung mit dem Autor: Jens Gärtner: „Die Kunst des Selbstrasierens“ und Dr. Meik Woyke, Leiter des Referats „Public History“, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn.

28.11.2015 Dr. Holger Martens nimmt an dem Bundestreffen der Historischen Kommissionen und parteigeschichtlichen Arbeitskreisen der SPD-Bezirke und SPD-Landesverbände in Hannover teil.

2016

29. und 30.1.2016 drei Vertreter der Historischen Kommission nehmen an dem Workshop Demokratie/Geschichte 2018/19 der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin teil.

Dr. Holger Martens

ARBEITSKREIS MEDIEN UND NETZPOLITIK

Der Arbeitskreis Medien und Netzpolitik der SPD Hamburg steht allen Parteimitgliedern und fachlich interessierten Nicht-Mitgliedern offen. Er diskutiert aktuelle Fragen und Probleme aus der Welt der Medien und des Internets. Dies umfasste beispielsweise Themenabende zur Entwicklung des SPD-Grundsatzprogramms „DigitalLeben“, an dem mehrere Mitglieder des Arbeitskreises mitgewirkt haben, und die Vorstellung des durch den Hamburger Senat federführend gestalteten „Medienstaatsvertrag“. Die Konvergenz der Mediengattungen ist für den Arbeitskreis ein wichtiges Thema.

Die laufende Arbeit der SPD-Bürgerschaftsfraktion im Bereich der Medien- und Netzpolitik hat der Arbeitskreis begleitet und unterstützt. Hierzu zählt zum Beispiel die Diskussion um die Netzneutralität und die Störerhaftung, zu denen die SPD in der Bürgerschaft Anträge gestellt hat. Ebenfalls hat der Arbeitskreis die Einrichtung von kostenfreien WLAN-Netzen in Hamburg unterstützt.

Schwerpunkt unserer Arbeit der letzten Jahre war es, die breite Vernetzung mit Menschen aus allen Bereichen der Medien voranzutreiben und verstärkt in den öffentlichen Dialog mit Medienschaffenden zu treten. Besonders intensiv hat sich der Arbeitskreis mit der aktuellen Situation Hamburgs als Film- und Fernseh-Standort auseinandergesetzt. In Kooperation mit dem Kulturforum Hamburg e. V. hat der Arbeitskreis im November 2015 einen Gesprächsabend unter dem Titel „Quo vadis, Filmstadt Hamburg?“ veranstaltet. Die mit der damaligen FFHSH-Geschäftsführerin Eva Hubert, dem Film- und Fernseh-Regisseur Lars Jessen und dem Bürgerschaftsabgeordneten Hansjörg Schmidt durchgeführte Podiumsdiskussion wurde von über 120 teilnehmenden Gästen verfolgt und hat eine positive Resonanz in der Medienbranche erzielt. Der Bereich Film und Fernsehen wird zukünftig weiterhin im Fokus unserer Arbeit stehen.

Des Weiteren hat der AK Medien und Netzpolitik in Zusammenarbeit mit dem Kulturforum Hamburg eine Diskussion zur Zukunft des Urheberrechts durchgeführt. Auf dem Podium debattierten Leonhard Dobusch (Juniorprofessor an der FU Berlin), Petra Kammerevert (MdEP), Tobias Kiwitt

(Vorstandssprecher Bundesverband junger Autorinnen und Autoren) und Egbert Rühl (Geschäftsführer Hamburg Kreativ Gesellschaft mbH).

Auch mit dem Thema Musikwirtschaft setzen wir uns auseinander. Im April 2016 hat der Arbeitskreis Medien zu einer Besichtigung des Musiktheaters „Mehr! Theater am Großmarkt“ eingeladen. Unter fachkundiger Führung konnten wir Einblicke in den Spielbetrieb gewinnen und haben gemeinsam mit Akteuren der Kreativwirtschaft über die Rolle der Kultur- & Kreativwirtschaft im Rahmen des Senatsprogramms „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ diskutiert.

Darüber hinaus hat der Arbeitskreis im Dezember 2015 zu einem überparteilichen medien- und netzwerkpolitischen Abend geladen. Bei Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt haben sich zahlreiche Medienschaffende und politisch aktive Menschen kennengelernt und ausgetauscht.

Timo Hempel

ARBEITSKREIS SPORT



Der AK hat die Arbeit der letzten Jahre fortgesetzt und sich inhaltlich mit der Bedeutung des Sports für die gesellschaftliche Entwicklung beschäftigt. Zentrales Thema war die Auseinandersetzung mit der möglichen Bewerbung Hamburgs um die Olympischen Sommerspiele im Sommer 2024. Dabei standen zwei große Diskussionsveranstaltungen zu dem Thema im Mittelpunkt der Arbeit.

Im November 2014 kamen über 80 Genossinnen und Genossen zur Diskussion mit Michael Neumann als Sportsenator in die Patriotische Gesellschaft und diskutierten rege und größtenteils positiv zum Thema Olympische Spiele in Hamburg.

Im Sommer 2015 waren auf einer Podiumsdiskussion Christoph Holstein, Sportstaatsrat, Andreas Dressel, Fraktionsvorsitzender, Juliane Timmermann, sportpolitische Sprecherin, und Eddie Mantell, HSB-Präsident. Wir waren mit dieser Veranstaltung zu Gast im Haus des Sports.



„Feuer und Flamme“ - Halbmarathon mit GenossInnen im September 2015

Die zweite Hälfte 2015 war geprägt durch viele Infostände auf Märkten, auf denen AK-Mitglieder zum Thema Olympia rege teilnahmen. Ebenso vernetzten wir uns auch mit anderen Gruppen in der Partei. So waren wir auch bei der AG60+ in Wandsbek zu Gast, um kontrovers über die Olympischen Spiele zu sprechen.

Für die Zukunft werden wir uns wieder verstärkt mit den Sportlerinnen und Sportlern vor Ort sprechen und die aktuellen Sportthemen „Post-Olympia“ offen diskutieren und Positionen erarbeiten.

Stefan Karrasch

FORUM INTERNATIONALE POLITIK



Die vielen Konflikte, Kriege und internationalen Verhandlungen im Berichtszeitraum haben dazu geführt, dass zunehmend mehr Genossinnen und Genossen sowie interessierte Gäste das Forum Internationale Politik als Informations- und Diskussionsplattform nutzen. Zwischen 30 und 150 TeilnehmerInnen konnten jeweils gezählt werden.

So waren die Konfliktherde aus außenpolitischer Perspektive, aber auch die Hintergründe für die Entwicklungen in den jeweiligen Ländern Schwerpunkte der Veranstaltungen von 2014-2016. Es standen auch außenpolitische Positionierungen der Bundesrepublik Deutschland zur Diskussion, wie z.B. in Bezug auf die Afrikastrategie, Russland, die Ukraine. Dabei konnten die Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Bartke und Niels Annen sowie der Europaabgeordnete Knut Fleckenstein in die Debatten eingebunden werden.

Die Europawahl 2014 nutzte das Forum für eine eigene Veranstaltung, um zu einer höheren Wahlbeteiligung beizutragen und europäische Fragestellungen einem breiteren Kreis nahezubringen. Die europäische Entwicklung nach den Wahlen ist immer wieder Thema, auch die Rolle der Europäischen Union in der globalen Weltordnung. Fehlen durfte auch nicht das Thema Griechenland sowie die Krise in der Eurozone. Großen Zuspruch fand die Veranstaltung mit der Europaabgeordneten Birgit Sippel zu „Europäische Flüchtlingspolitik zwischen Hoffnung und Abwehr“. Dabei wurde immer wieder auf die Notwendigkeit einer gemeinschaftlichen europäischen Flüchtlingspolitik und einer europäischen Einwanderungsregelung hingewiesen. Die Entwicklung in Nordafrika, Syrien und der Türkei spielten dabei eine wichtige Rolle. Hinterfragt wurde auch der „Islamische Staat“.

Außenpolitische Grundsatzfragen wie die Reform und Rolle der Vereinten Nationen, die Entwicklung in Afrika und der Afrikanischen Union sowie und entwicklungspolitische Herausforderungen wurden mithilfe wissenschaftlicher Expertise von Hamburger Instituten und Professoren erörtert.

Immer wieder wird auch die internationale Dimension Hamburger Politik diskutiert. Berichte von Staatsrat Dr. Wolfgang Schmidt vertiefen nicht nur Kenntnisse, sondern regen auch politisches Handeln an. Insbesondere der Ausbau der



(v.l.n.r.) Ute Pape, Christa Randzio-Plath, Bernd Lange, Inka Damerau, Elke Badde

Entwicklungspartnerschaften mit Leon und Dar es Salam, die Ostseepolitik und die Beziehungen Hamburgs zu anderen Kontinenten stehen dabei im Vordergrund. Auch die UN-Agenda 2030 zur nachhaltigen Entwicklung bzw. ihre Vorbereitung für eine globale Verantwortungsgemeinschaft aller UN-Staaten wurde diskutiert. Auf besonders großes Interesse stieß die Auseinandersetzung über die bilateralen Handelsabkommen der Europäischen Union wie CETA und TTIP, die auch für den Wirtschaftsstandort Hamburg Bedeutung haben.

Christa Randzio-Plath

VERANSTALTUNGEN: THEMEN UND REFERENT/INNEN 2014-2016

2014

- „Japan verstehen“ mit Dr. Matthias Bartke, MdB
- „Zur Lage in der Türkei“ mit Dr. Yasar Aydin
- „Deutsche Außenpolitik vor neuen Herausforderungen“ mit Niels Annen, MdB
- „Europa nach den Wahlen“ mit Knut Fleckenstein, MdEP
- „Transatlantisches Freihandelsabkommen TTIP“ mit Prof. Dr. Christa Randzio-Plath

2015

- „Hamburg, Tor zur Welt. Wie international ist Hamburg?“ mit Staatsrat Wolfgang Schmidt, Sabine Steppat, MdHB und Dr. Sven Tode, MdHB
- „Quo Vadis Europa?“ mit Knut Fleckenstein, MdEP
- „Arabischer Frühling – was ist daraus geworden?“ mit Niels Annen, MdB
- „2015 – das Jahr der Entscheidung: Post-2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung“ mit Christa Randzio-Plath und Karsten Weitzenegger, Eine-Welt-Netzwerk
- „Japans Rolle in der Welt“ mit Dr. Matthias Bartke, MdB
- „Brennpunkt Russland : Das System Putin“ mit Franz Thönnies, MdB
- „Das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP“ mit Bernd Lange, MdEP
- „Griechenland in der Krise – Eurozone in der Krise“ mit Knut Fleckenstein, MdEP und Panos Drossinakis
- „Europäische Flüchtlingspolitik zwischen Hoffnung und Abwehr“ mit Birgit Sippel, MdEP
- „Afrika – Chancen-Kontinent oder Kontinent der Flüchtlinge nach Europa?“ mit Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
- „Entwicklungszusammenarbeit – notwendiger denn je !?“ mit Norbert Neuser, MdEP
- „70 Jahre UNO – Macht und Ohnmacht einer Weltorganisation“ mit Prof. Dr. iur. Markus Kotzur

2016

- „Pulverfass Mittel- und Nahost – wo bleibt der Frieden?“ mit Niels Annen, MdB
- „Mongolei – das Land der zornigen Winde“ mit Dr. Stefan Chrobot (FES)
- „Europäische Integration am Ende?“ mit Knut Fleckenstein, MdEP
- „Werden Terror und Krieg im Irak jemals enden?“ mit Matthias Bartke, MdB
- „Neue Herausforderungen für die Afrika-Strategie der Bundesregierung“ mit Prof. Dr. Robert Kappel (GIGA Hamburg)



Veranstaltung zum Thema TTIP im Juni 2015

BERICHT DES ZENTRALEN BÜRGERBÜROS

Den Menschen verpflichtet

25 JAHRE ZENTRALES BÜRGERBÜRO AM 21. MAI 2016 – EIN STOLZES JUBILÄUM

Eine solche Leistung ist schon etwas Außergewöhnliches, gerade wenn nur Ehrenamtliche die Organisation und das Funktionieren einer so wichtigen Einrichtungen bestimmen und sicherstellen. Eine Brücke von der Hamburger Partei zu Menschen zu sein, das ist unser Leitbild. Wir spüren politische Veränderungen und Stimmungsschwankungen. In Gesprächen mit Ratsuchenden müssen wir darauf reagieren.

Das ZBB-Team – so nennen wir uns – ist ein Beweis dafür, dass unsere Partei es ernst nimmt mit ihrer menschlichen Verpflichtung. Herzblut, politisches und menschliches Engagement sind Voraussetzungen für diesen Dienst an den Menschen.

DER WAHLERFOLG VON 2011 LIESS SICH NICHT WIEDERHOLEN

Trotz guter Meinungsumfragen über die abgelaufene Regierungszeit konnte unsere Partei 2015 ihr gutes Ergebnis von 2011 nicht wiederholen. Für die seit 2011 gesunkene Wahlbeteiligung wird hauptsächlich das neue Wahlrecht als Grund angeführt. Das haben uns Ratsuchende in Gesprächen bestätigt: Für politisch uninteressierte Bürgerinnen und Bürger ist das Wahlsystem offenbar zu kompliziert. Ob es zu einer Vereinfachung kommt, bleibt abzuwarten. Jede Chance sollte genutzt werden, die eine höhere Wahlbeteiligung bewirkt.

UNTERSTÜTZUNG AUS BÜRGERSCHAFT UND NETZWERKEN IST UNVERZICHTBAR

Für unsere Beratung haben wir die professionelle Unterstützung ausgebaut. Gerade die problematischen Fälle können wir nur im Kontakt zu Abgeordneten und anderen Beratungseinrichtungen lösen. Wir haben daher unser Team mit einer umfassenden Übersicht aller relevanten Beratungseinrichtungen ausgestattet. Durch dieses Netzwerk sind wir effektiver geworden. „Sorgenkinder“ sind weiterhin die Job-Center. Dort vermissen wir oft eine sachgerechte Behandlung von Betroffenen. Unsere Beratung ist thematisch sehr vielfältig, die Gesprächsinhalte werden dabei von den Sorgen und Nöten der Ratsuchenden bestimmt.

Wichtig sind unsere Arbeitsgespräche und der Erfahrungsaustausch. Politische Entwicklungen diskutieren wir mit kompetenten Abgeordneten oder Experten. Doch auch die Partei benötigt die Information über die Probleme, die bei uns auflaufen. Eine hilfreiche Verbindung ist der gute Kontakt zur SPD-Bürgerschaftsfraktion.

TROTZ POLITISCHER FORTSCHRITTE: PERSÖNLICHE PROBLEME BLEIBEN

Das wissen auch die meisten Ratsuchenden. Nach wie vor kommen Menschen in einer fast hoffnungslosen Lage zu uns und haben bereits „alle Behörden durch“. Wir sind dann ihre letzte Hoffnung. Hier zeigt sich das besondere Engagement unseres Teams: Wir lassen alle Verbindungen spielen, beispielsweise bei der Wohnungssuche oder Problemen mit den Job-Centern. Wichtig ist dabei: Wir werden von den Verantwortlichen in den meisten Institutionen und Einrichtungen ernst genommen.

DAS ANGEBOT DES ZENTRALEN BÜRGERBÜROS MUSS WIRKUNGSVOLL BLEIBEN

Der „alte“ Stamm unseres Bürgerbüros wird kleiner. Nachdem Manfred Baumann, Rolf Gollneck, Karl-Heinz Bahr und Jürgen Sobisch verstorben sind, haben uns Anfang 2015 und 2016 Hans-Heinrich Drost, Walter Heiss und Günther Sieck verlassen. Günther war 25 Jahre dabei und wäre im März 2016 90 Jahre alt geworden. Das sind große Verluste für unser Team. Deshalb haben wir unsere Beratungstage auf Dienstag und Donnerstag begrenzt. Wir hoffen, dass „Nachwuchs“ aus der Partei die bisherige Kapazität bald wieder sicherstellt.

DANK AN DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DES ZBB

Dieses ZBB-Team ist zurzeit für die Beratungstätigkeit zuständig: Ernst Bange, Gunnar Bartosch, Helmut Behnke, Gerhard Blutka, Günter Bock, Anna-Maria Klein, Hannelore Krüger, Johannes Müllner, Ursel Preuhs, Wolf-Dieter Scheurell, Erika Schmidt-Haberlandt, Axel Sellmer, Ingrid Wietzer und Hans Heinrich Weber. Ihnen gilt unser Dank. Ihr Engagement ist beispielhaft.

Johannes Müllner

KULTURFORUM HAMBURG E.V.



Das Kulturforum Hamburg bietet Bürgerinnen und Bürgern eine Plattform für die Information und Diskussion über kulturpolitische Ereignisse und Entwicklungen in unserer Stadt. Gegründet wurde der Verein im Jahr 2000 von kulturell engagierten Sozialdemokraten, Künstlern, Intendanten, Verlegern und Journalisten. Wir verstehen uns als Begleiter und Impulsgeber in kritischer Solidarität zu kulturpolitischen Entscheidungen von Senat und Bürgerschaft. Kunst ist mehr als schmückende Beigabe – sie fördert Kreativität und Eigenständigkeit, Empathie und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie will aber auch provozieren und nachhaken.



Der geschäftsführende Vorstand: Anke Kuhbier, Cornelia Sonntag-Wolgast, Claudia Postel

Unsere Abendveranstaltungen (meist in der Kulturfabrik Kampnagel oder an anderen, zum Thema passenden Schauplätzen) organisieren wir als Podiumsrunden oder Dialoge, stets kommt auch das Publikum mit Fragen und Statements zu Wort. Unsere Mitglieder sind aber auch außerhalb der Veranstaltungen aufgerufen, Vorschläge zu Themen und Schwerpunkte unserer Aktivitäten zu machen. Mit dem Kulturforum Schleswig-Holstein arbeiten wir eng zusammen und gestalten gemeinsam das jährliche Sommertreffen. Regelmäßigen Kontakt halten wir auch zum „Kulturforum der Sozialdemokratie“ im Berliner Willy-Brandt-Haus. Anlässlich der Koalitionsverhandlungen im Frühjahr 2015 haben wir schriftlich unsere Vorstellungen und Anforderungen an die rot-grüne Kulturpolitik Hamburgs für die kommenden Jahre formuliert.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir lebhaft, zuweilen hitzige Diskussionen u.a. über die Situation der Hamburger Tageszeitungen, die Kulturlandschaft Deutschland (dabei besonders munter über TTIP und die Folgen), Denkmalschutz als Verkaufsargument, den Umgang mit Raubkunst, die Kontroverse um das Kulturgutschutz-Gesetz und das Urheberrecht sowie das Für und Wider zum geplanten Abriss der City-Hof-Hochhäuser geführt. Namhafte Expertinnen und Experten waren unsere Gäste: unter ihnen Prof. Hubertus Gassner, Karin Beier, Simone Young, Bettina Steinbrügge, Olaf Zimmermann (Kul-

turrat), Siegmund Ehrmann (MdB), Wolfgang Thierse, Barbara Kisseler, Jörn Walter und Dorothee Stapelfeldt. Seit dem Sommer 2015 läuft unsere Veranstaltungsreihe zur „Willkommenskultur – beim Wort genommen“. Wir beschäftigen uns mit den Folgen der Zuwanderung und fragen nach dem Beitrag der Kultur für Integration und Verständigung. Und sicherlich werden wir demnächst unser Augenmerk verstärkt auf Projekte wie das Hafenumuseum und natürlich die bevorstehende Eröffnung der Elbphilharmonie richten.

Unser Verein ist gemeinnützig, alle Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Seit 2014 ist Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, Parlamentarische Staatssekretärin a.D., Vorsitzende. Stellvertreterinnen sind Anke Kuhbier und Claudia Postel. Zum Vorstand gehören außerdem Staatsrat a.D. Gert Hinnerk Behlmer, Freimut Duve, Franziska Gevert, Renate Kammer, Ulrike von Kieseritzky, Ulrike Sonntag-Kroll und Isabella Vértes-Schütter. Mehrere kooptierte Vorstandsmitglieder beteiligen sich engagiert an Planung und Organisation. Der Verein zählt z. Zt. rund 90 Mitglieder. Weitere, an unserer Arbeit Interessierte sind herzlich willkommen.

Cornelia Sonntag-Wolgast



Kulturforums-Vorstandssitzung in der Galerie Renate Kammer

SOZIALDEMOKRATISCHE GEMEINSCHAFT FÜR KOMMUNALPOLITIK IN HAMBURG E.V. - SGK



Der Hamburger Landesverband der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik bündelt seit mittlerweile über 14 Jahren die kommunalpolitischen Interessen in der Freien- und Hansestadt Hamburg über alle sieben Bezirke hinweg. Seit 2002 sind zahlreiche Abgeordnete aus den Bezirksversammlungen und der Bürgerschaft, zubenannten Bürgerinnen und Bürger, SPD-Bezirksamtsleiter und Führungskräfte der Verwaltungen wie auch Verwaltungsfachleute und kommunalpolitisch interessierte Genossinnen und Genossen in der SGK aktiv.

Wir bieten unseren Mitgliedern, wie auch allen interessierten GenossInnen aus der Hamburger SPD die Teilnahme an Fachseminaren, Tagungen und Podiumsdiskussionen an. Ob zu den Themen 'Hamburg baut', 'Rot - Grün in den Bezirken', oder 'Neue Nachbarn - Flüchtlinge in Hamburg!' haben zahlreiche gut besuchte Veranstaltungen in den vergangenen zwei Jahren stattgefunden. Hierbei ist es gelungen Experten und Fachleute aus den unterschiedlichen Bereichen zu gewinnen. Der Mitgliederstatus ist kontinuierlich gestiegen. Dies ist sicherlich auch auf die gut besuchten inhaltlichen Veranstaltungen der vergangenen zwei Jahre zurückzuführen.



Veranstaltung „Neue Nachbarn in Hamburg“ im Goldbekhaus

Inhaltlich hat sich der Vorstand intensiv mit dem Thema der Flüchtlinge – und den Auswirkungen auf die Bezirke, der Haushaltsführung, den Wohnungsbau und deren Flächenoptimierung sowie mit dem Thema die Zusammenarbeit mit den Grünen befasst. In zahlreichen Gesprächen mit Staatsräten, Senatoren und Entscheidungsträgern die kommunalpolitischen Positionen erörtert und verhandelt. Auch das Thema Bürgerbeteiligung/Bürgerbegehren gerade bei größeren Projekten in den Bezirken haben wir konstruktiv diskutiert.

Im April fand die 16. Ordentliche Delegiertenkonferenz der Bundes SGK in Potsdam statt. Im Mittelpunkt standen die Herausforderungen der Städte und Gemeinden angesichts des Zustrom und des Integrationsbedarfs von Flüchtlingen, aber auch viele andere Themen. Durch die regelmäßigen Treffen der kommunale Familie wird ihre Zusammenarbeit und die Netzwerke weiter verbessert.



Thomas Domres

Unser Vorstand: Thomas Domres (Vorsitzender | Fraktionsvorsitzender Hamburg-Nord), Thomas Ritzenhoff (stv. Vorsitzender | BAL Wandsbek), Jan Quast (stv. Vorsitzender | MdHB), Ole Thorben Buschhüter (Schatzmeister | MdHB), Markus Hahn (Geschäftsführer | MdBV Hamburg-Nord), Kersten Albers (Beisitzer | stv. BAL Altona), Helga Nikodem (Beisitzerin | Fachbehörde), Jürgen Heimath (Beisitzer | Fraktionsvorsitzender Harburg), Jürgen Kanehl (Beisitzer | Bürgermeister a.D.), Paul Klezcz (Beisitzer | Fraktionsvorsitzender Hamburg-Bergedorf) Wolfgang Kopitzsch (Beisitzer | Polizeipräsident a.D.), Frauke Meyburg (Beisitzerin | Leitende Baudirektorin a.D.), Rüdiger Rust (Beisitzer | Fraktionsvorsitzender Eimsbüttel)

Unsere Mitglieder im Vorstand der Bundes-SGK:

Jürgen Kanehl, Jan Quast

Unser Ehrenvorsitzender:

Hans-Peter Streng

Markus Hahn

**Die Beschlüsse der Landesparteitage werden auf der Homepage der SPD Hamburg veröffentlicht:
www.spd-hamburg.de/cms/landesparteitage/**

**Wer gedruckte Exemplare erhalten möchte, kann diese über die SPD-Landesorganisation beziehen.
Telefon: 0 40-28 08 48-0**

